



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

Rebranding Austria

Die Neuerfindung Österreichs
im Kino 1945–1955

filmarchiv 05/25

METRO Kinokulturhaus FREUDvolles Kino 2 | Spanisches Kino | Kino Wien 1945
Filmarchiv ON Kriegsende 1945 | Staatsvertrag 1955 | Vagabund | Peter

Inhalt

News & Stories	02	Reihen	
Filmgalerie	04	Kinder Kino Klassiker	68
Programm		Film:Universität	70
METRO Kinokulturhaus		Second Life	74
Retrospektiven		Wild Friday Night	76
Landvermessung #5: »Wirklichkeitseinbrüche«	08	Jüdischer Filmclub Wien	78
Rebranding Austria	18		
FREUDvolles Kino 2: Film und Psyche 1900–2025	28	Specials/Festivals	
Ausbrechen – Aufbrechen. Das spanische Kino der Transición: 1976–1987	38	PÍSNIČKÁŘ, KTERÝ NEZEMŘEL / THE IMMORTAL BALLADEER	80
Wien 1945 – Kino-Revival aus der Trümmerwelt	48	VIENNA SHORTS – 22. Internationales Kurzfilmfestival Wien	71
Faszination Filmarchivierung		Magical Cinema Tour NÖ	
Österreich ist frei! Filmdokumente rund um den Staatsvertrag	59	Programm Kino Golling	84
Classic Line		Programm	
THELMA & LOUISE	61	Filmarchiv ON	
LA DOLCE VITA	62	Programm – online ab 2. Mai	86
ANNIE HALL und THE SILENCE OF THE LAMBS	63	Programm – online ab 9. Mai	88
Kinostarts		Programm – online ab 16. Mai	90
DER SOLDAT MONIKA	65	Programm – online ab 23. Mai	92
NEBELKIND	66	Programm – online ab 30. Mai	94
I DANCE, BUT MY HEART IS CRYING	67	Satyr Filmwelt	96
		Filmarchiv Austria – Team	98
		Ihre FAA-Clubvorteile im Mai	99
		Impressum	56
		Spielplan	100



Editorial

Land-
vermessung #5
→08

Rebranding
Austria
→18

FREUDvolles
Kino 2
→28

Ausbrechen –
Aufbrechen
→38

Wien 1945
→48

Filmarchiv ON
→86

Filmgeschichte ist Zeitgeschichte – nirgends mag dieses Axiom zutreffender erscheinen als für die nun im Jubiläumsfokus stehenden Jahre 1945 bis 1955. Das viel zitierte kollektive Gedächtnis der Nation gründet sich vor allem auf (Film-)Bilder, kinematographisch gebannte Augenblicke, die als Endlos-Projektion bis in die Gegenwart nachwirken. Von den Trümmerfrauen vor Schuttbergen, über die Vier im Jeep bis zu Figl am Balkon von Schloss Belvedere. Momente wie diese erscheinen nicht bloß als Abbild des Historischen, sondern als Geschichte selbst.

Aber solchen Bildern allein war nicht zu trauen. Die Retrospektive *Rebranding Austria* zeigt, wie sich Österreich in jenen Jahren im Kino neu erfinden wollte. Beschworen wurde ein Neubeginn, der Blick nach vorne. Projiziert wurden aber Bewegungen einer fernen Vergangenheit. Auf den Leinwänden der mit dem frischen Tannenduft der Perolinspritzen desinfizierten Kinosäle tummelten sich Hofräte, Deutschmeister und Trachtenregimenter. Gepflogen wurde die hohe Kunst der Überblendung, die jüngere Geschichte versank nicht selten in Heurigen seligkeit, einem Lieblingssujet dieses Österreich-Kinos.

Wie unter diesen Bedingungen Wirklichkeitseinbrüche möglich waren, präsentiert die fünfte Ausgabe unserer *Landvermessung*. Sie blendet zurück in die Anfangsjahre des Kinos und spürt den kleinen, dokumentarischen Formen nach, die zu Keimzellen gesellschaftspolitisch relevanter Filme wurden. Egal, ob ganz nahe an der Realität gebaut oder mehrfach gedreht und gewendet. Bis heute sind Filme die unmittelbarste Verbindung zwischen Geschichte und Gegenwart. Und das begründet die Mission, dieses filmische Erbe immer wieder zur Schau zu stellen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ernst Kieninger
und das Filmarchiv-Team

News & Stories



Die neue Filmarchiv-Präsidentin Marlene Ropac

Marlene Ropac ist neue Filmarchiv-Präsidentin

Die Kulturmanagerin übernimmt den Vorsitz von Wolfgang Brandstetter

In der letzten Mitgliederversammlung des Filmarchiv Austria wurde Marlene Ropac am 3. April 2025 einstimmig zur neuen Präsidentin des Vereins gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von Wolfgang Brandstetter an, der seit 2018 als Präsident fungierte. Marlene Ropac hat in verschiedenen Funktionen die österreichische Kulturlandschaft geprägt. Nach einigen Jahren in New York war sie in Wien zunächst Mitarbeiterin der Galerie Peter Pakesch und des museum in progress. 1994 zählte sie zu den Mitbegründerinnen des Depots, ein unter Bundesminister Scholten neu etablierter Diskurs- und Veranstaltungsort im Wiener Museumsquartier. In der Folge war Ropac unter anderem als Presseleiterin für das Wiener Filmfestival Viennale tätig.

2009 wurde die Kulturmanagerin zur Gründungs-Geschäftsführerin der Akademie des

Österreichischen Films bestellt. In dieser Funktion verantwortete sie die Vergabe des Österreichischen Filmpreises, der abwechselnd in Wien und Grafenegg verliehen wurde. Seit 2022 ist Marlene Ropac vom Land Niederösterreich bestelltes Präsidiumsmitglied des Filmarchiv Austria. Daneben gehört sie als stellvertretende Vorsitzende dem Fachbeirat des RTR Fernsehfonds Austria an.

Zu den wichtigsten Zielen zählt Marlene Ropac die Realisierung des großen Infrastrukturprojekts Film Preservation Center und die weitere Stärkung des Bewusstseins bezüglich der kulturellen und gesellschaftspolitischen Bedeutung des filmischen Erbes. Das Filmarchiv Austria freut sich sehr, mit der neuen Präsidentin eine kompetente, bestens vernetzte und höchst engagierte Persönlichkeit gewonnen zu haben.



Open-Air
Kino wie noch nie

Kino wie noch nie XXL

Das Sommerfilm-Festival des Filmarchiv erweitert im METRO den Spielbetrieb

Die für den Sommer 2025 vorbereitete 17. Ausgabe des beliebten Filmarchiv-Sommerfestivals *Kino wie noch nie* wartet heuer mit einem besonders umfangreichen Programm auf. Zum 70-jährigen Bestandsjubiläum des Hauses wird die Bespielung des METRO Kinokulturhauses deutlich ausgeweitet. So wird es diesmal nicht nur die bekannten Wiederholungstermine des Open-Air-Programms geben, sondern auch zusätzliche

Angebote und Schwerpunkte, wie etwa österreichische Kinostarts und weitere Filme des Erfolgsformats *Classic Line* mit neu restaurierten internationalen Filmklassikern. Mit insgesamt drei Spielterminen täglich schafft das Filmarchiv Austria damit in der Sommerzeit, in der viele Programmkinos geschlossen haben, ein attraktives Angebot für das cineastische Publikum.

Start der *Magical Cinema Tour* in Niederösterreich

Präsentation von Filmarchiv-Programmen in aufgelassenen Landkinos

Unter dem Motto »Filmerbe trifft Kinotradition« hat das Filmarchiv Austria im »Geschichtsjahr 2025« ein besonderes Projekt vorbereitet. Mit ausgewählten Programmen zur österreichischen Filmgeschichte werden traditionsreiche, aber nicht mehr (regelmäßig) bespielte Kinoorte in Niederösterreich besucht und damit jeweils für ein, zwei Tage revitalisiert.

Manche der schönsten und traditionsreichsten niederösterreichischen Kinos sind nämlich in einen wundersamen Dornröschenschlaf gefallen und fungieren nun im Rahmen der *Magical Cinema Tour* als begehbare Zeitkapseln einer längst versunkenen Kinoära. Den Auftakt bildet ein Programm zur Zeitgeschichte 1945 – 1955 im alten Kino Golling, das sich noch im Originalzustand des Jahres 1953 präsentiert.



Kino Golling

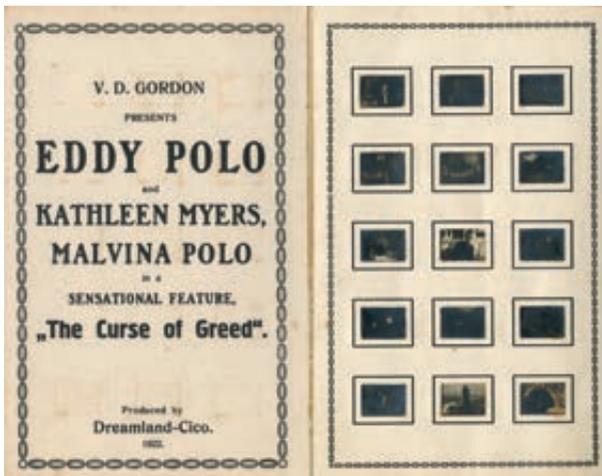
Filmgalerie

Auf dieser Doppelseite präsentiert das Filmarchiv Austria ausgewählte Exponate und Objekte aus der Sammlung.

Vergessene Wiener Traumfabrik: Das Dreamland-Atelier auf der Hohen Warte

Wer heute das Döblinger Bad auf der Hohen Warte besucht, betritt filmhistorischen Boden. Denn hier befand sich das 1919 gegründete Dreamland-Filmstudio, das auf dem Areal der Ziegelfabrik Kreindl großzügige Infrastrukturen errichtete. Dazu wurde ein aus dem Krieg stammender Flugzeughangar zu einer Studiohalle umgestaltet. Offenbar wurden hier aber nur wenige Filme produziert, nachgewiesen sind etwa der Streifen *IM BANNE DER KRALLE* (A 1921) in der Regie von Carl Froelich, *DER FLUCH DER HABGIER* (AT: *EDDIE POLOS ABENTEUER IN WIEN*, A 1922) und der von Max Mack inszenierte Stummfilm

DER UNGEBETENE GAST (A 1925). Nach dem Ende der Produktionsaktivitäten erwarb die Stadt Wien das Grundstück und richtete im Filmstudio (mit verschiebbarem Dach) ein Schwimmbecken ein. Der Badebetrieb wurde 1927 eröffnet, das ehemalige Sommerbad ist heute in das Hallenbad Döbling integriert. Das Filmarchiv Austria konnte eine umfangreiche Materialsammlung zum Dreamland-Atelier übernehmen – darunter Pläne, Geschäftskorrespondenzen und zahlreiche Verträge – und verfügt nun über eine gute Grundlage für die genauere historische Aufarbeitung dieser heute vergessenen Wiener Traumfabrik.



Promotion-Album zu *EDDIE POLOS ABENTEUER IN WIEN*, A 1922



DREAMLAND-FILM-COMPANY
LIMITED
LONDON VIENNA NEW-YORK

Main Entrance



DREAMLAND-FILM-COMPANY
LIMITED
LONDON VIENNA NEW-YORK

Inner Studio with electric
lamp-outfit



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

METRO Kinokulturhaus

Programm vom 2. Mai
bis 4. Juni 2025

Das METRO Kinokulturhaus ist seit 2002 die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, wird auf mehreren Etagen ein täglich wechselndes

Programm – von den Anfängen der Filmgeschichte bis zur Gegenwart – geboten. Der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar laden zu cineastischen und kulinarischen Entdeckungen abseits der Leinwand ein.



»Wirklichkeitseinbrüche«

Retrospektive vom
2. Mai bis 4. Juni 2025



Land- vermessung # 5

WIENERINNEN,
A 1952

Kino steht immer in einem bestimmten Verhältnis zur Realität seiner Zeit. Wie österreichische Filme die Nähe oder auch die Distanz zur Wirklichkeit gestaltet haben, wie sie direkte Allianzen mit dem gesellschaftlichen Alltag gesucht und die brennenden Fragen der Gegenwart aufgegriffen haben,

darin ermisst sich auch ihre jeweilige film- und kulturhistorische Relevanz. Filme, die heute noch unmittelbare Erfahrungen ihrer Entstehungszeit beglaubigen können, stehen im Zentrum dieser fünften Ausgabe der Landvermessung.



Links:
DIE VERWUNDBAREN,
A 1967

Rechts:
Setfoto ASPHALT, A 1951
SONNENSTRAHL, A 1933

Realitäten des Kinos – Österreichische Filme am Puls der Zeit

von *Ernst Kieninger*

Es mag heute eine Binsenweisheit sein, wenn man behauptet, dass jeder historische Film ein Zeugnis seiner Zeit sei. Denn die Ästhetik des Kinos ist immer ein Resultat einer Beziehung, die das Medium mit den gesellschaftlichen, politischen, aber auch den ökonomischen Verhältnissen eingegangen ist. Realität und deren kinematographische Reproduktion sind also historisch bedingt. Die Frage ist nur, mit welcher Authentizität und Intensität sich die Wirklichkeit in die bewegten Bilder einschreiben konnte.

Zunächst einmal zählte die Abbildung des realen Lebens zur größten Attraktion des frühen Kinos. Die heute fast naiv anmutende dokumentarische Geste, auf die Objektivität der Filmkamera zu vertrauen, brachte – beginnend mit den Gebrüdern Lumière – ein Laufbilduniversum hervor, das die kinematographische Vermessung der sichtbaren Welt zum Ziel hatte. Die Filmchronisten drangen dabei bald auch in die Welt des Lokalen vor. Die ersten österreichischen Filme wurden von Wanderkinobesitzern gedreht, die gefilmte Alltagsszenen vor den Schaubuden in zugkräftige Leinwandspektakel verwandelten.

Die österreichische Filmproduktion entwickelte sich auch danach so quasi auf der Straße. Denn filmkulturelle Infrastrukturen mit Studios, Professionsisten und potenten Finanziers ließen hierzulande noch länger auf sich warten. Gefragt waren daher

Improvisationstalent und die Kunst, mit bescheidenen Mitteln dennoch Kinematographisches aus dem Boden zu stampfen. Das begünstigte auch über die Pionierjahre hinaus für längere Zeit die dokumentarischen Formen.

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges aber fand sich das Kino plötzlich auf einem Scheideweg. Die seit 1900 so selbstverständliche filmische Anverwandlung des Wirklichen durch das Kameraobjektiv verlor spätestens dann seine Unschuld, als man die Brisanz und auch die Gefahr der ungefilterten Reproduktion der Ereignisse erkannte. Das Filmprogramm zu den Realitäten des Ersten Weltkrieges zeichnet die Genese hin zu den vom k. u. k. Kriegspressequartier ab 1915 gegängelten, gedrehten und manchmal auch gewendeten Bildern nach.

Eine unmittelbare Reaktion auf die von staatlichen Stellen besetzten Laufbilder des Ersten Weltkrieges war die emanzipatorische Filmarbeit der Arbeiterbewegung. Die Wirklichkeit, die zu Beginn der Filmgeschichte als voraussetzungslose und objektive Entität erschien, wurde nun als gestaltbare Motivsammlung für den politischen Kampf genutzt. Auch das proletarische Kino musste in Österreich ohne geeignete Produktionsstrukturen auskommen. Sozialrealistische Spielfilme



wie *NAMENLOSE HELDEN* (1924), später auch *DAS NOTIZBUCH DES MR. PIM* (1930) bildeten bestenfalls Halbinseln gegen den Strom. Abseits der Hermetik ausgeklügelter Studiosysteme entwickelte die Arbeiterschaft jedoch eine erstaunliche Fähigkeit, mit dokumentarischen Formaten Monumente des Geschichtsbewusstseins zu erzeugen, die nicht nur für den Augenblick, sondern offensichtlich auch für die Nachwelt geschaffen wurden.

Die linke Filmproduktion, die Idee, gesellschaftliche Verhältnisse durch das Kino zu vermitteln, blieb in Österreich ein unvollendetes Projekt. In den 1930er-Jahren – mitten in der Zeit der Depression und der Massenarbeitslosigkeit – knüpfte der Kosmopolit Paul Fejos an die Ideen des proletarischen Kinos an. *SONNENSTRAHL* (1933) war für längere Zeit der ausgeprägteste Versuch, die Filmarbeit für Wirklichkeitseinbrüche zu öffnen.

Bezeichnend für die Marginalisierung eines realitätsnahen Kinos in Österreich mag sein, dass die interessantesten Produktionen immer wieder von Außenseitern auf die Beine gestellt wurden. Abseits von schwerfälligen Studiokulissen und zeitfernen Heimat-Idyllen, innerhalb derer sich das miefige und geschichtsvergessene österreichische Kino der 1950er-Jahre bald bequem einrichtete, zeigte etwa Harald Röbbelings *ASPHALT*

(1951) ungefilterte Bilder des grauen Lebens auf den Straßen Wiens. Fast im Stil des italienischen Neorealismus werden fünf Geschichten aus gesellschaftlichen Randzonen vorgeführt, die bis dato noch kaum von Filmscheinwerfern erhellt wurden. Ebenfalls an der Peripherie der Stadt und der Gesellschaft angesiedelt ist Kurt Steinwendners im gleichen Jahr entstandenes Opus magnum *WIENERINNEN*. Ein Film, der noch heute wie eine – damals viel zu wenig beachtete – Wegmarke für ein anderes österreichisches Kino erscheint.

Etwa 15 Jahre später entstand im südlichen Niemandsland von Wien *DIE VERWUNDBAREN*, ein Film mit einem fast programmatischen Titel bezüglich der weiteren Überlieferungsgeschichte. Denn im Entstehungsjahr 1967 fand diese bemerkenswerte Low-Budget-Produktion von Leo Tichat, eines der wenigen österreichischen Beispiele für die Auseinandersetzung mit der filmischen Moderne jener Zeit, keinen Verleih. Der Film mit offenen Anspielungen auf das Tabuthema Homosexualität erreichte erst in einer neu geschnittenen Fassung unter dem Titel *ENGEL DER LUST* die (Sex-)Kinos. Letztlich ist auch die Frage, welche Bilder überleben, welche nach Jahren und Jahrzehnten noch gezeigt und gesehen werden können, ein Teil der Kinorealität. Und diese liegt ganz stark in der Verantwortung der Filmarchive.

Asphalt

Harald Röbbeling A 1951 Buch Harald Röbbeling **Kamera** Walter Partsch **Musik** Roly Kova **mit** Johanna Matz, Anni Korin, Inge Novak, Milan Kamare, Edith Meinel, Heinz Farda, Ernst Waldbrunn **85 min** s/w dt. **OmfU** 35 mm



Fr 2.5., 18:00 | Mi 7.5., 20:00

Röbbelings Film lässt keinen Zweifel daran: Eine Jugend, die umgeben von Schund und Sittenverfall aufwächst, hat keine Chance. Auf Basis von Polizei- und Fürsorge-Akten erzählt er fünf Geschichten von Gefallenen abseits des Wirtschaftsaufschwungs, von jungen Menschen, die vom Weg abgekommen sind, den ihnen nie jemand gewiesen hat. Ein mit Laien besetztes und in schummrigen Hinterhöfen gedrehtes Dokument einer aus heutiger Sicht unfassbar repressiven Epoche. (fw)

Wienerinnen – Schrei nach Liebe

Kurt Steinwendner A 1952 Buch Kurt Steinwendner, August Rieger **Kamera** Elio Carniel, Walter Partsch **Musik** Gerhard Bronner, Paul Kont **mit** Elisabeth Stemberger, Maria Eis, Heinz Moog, Hans Putz, Margit Herzog, Elfe Gerhart, Ellen Umlauf, Karlheinz Böhm **96 min** s/w dt. **OF** 35 mm



Fr 2.5., 20:00 | Mi 7.5., 18:00

Fünf Geschichten von unglücklicher Liebe, Eifersucht und den Leiden junger Frauen im Nachkriegswien. Die erste Episode ist in einer Ziegelfabrik mit zugehöriger Mietskaserne angesiedelt. Trostlos ist diese Umgebung, und Steinwendner weiß, dies in eindrucksvolle Bilder zu übersetzen. Doch so trist bleibt es nicht. WIENERINNEN vermag immer wieder aufs Neue, seine Tonart zu wechseln: Hinter der brüchigen Ästhetik offenbart sich zumindest eine Art Hoffnung. (fw)

Unter Achtzehn

Georg Tressler A 1957 **Buch** Emil Burri, Johannes Mario Simmel, Georg Tressler **Kamera** Sepp Riff, Rudolf Sandtner
Musik Carl de Groof **mit** Paula Wessely, Vera Tschecchowa, Peter Parak, Doris Kirchner, Erik Frey **96 min** s/w dt. **OF** 35 mm

Sozialarbeiterin Luise Gottschalk widmet ihre ganze Energie Jugendlichen auf schiefer Bahn. Besonders Elfie liegt ihr am Herzen. Elfie träumt vom großen Geld und vom sozialen Aufstieg. Also setzt sie auf die Chance als Model in einer Innenstadt-Boutique. Die Fürsorgerin fürchtet um die moralische Integrität ihres Schützlings und verbietet den Gang auf den Laufsteg. Mit diesem Verbot drängt sie die junge Frau allerdings erst recht ins halbseidene Milieu ... (red)



Sa 3.5., 18:00 | Do 15.5., 18:00



Sa 3.5., 20:00 | Fr 9.5., 18:00

Die Verwundbaren

Leo Tichat A 1967 **Buch** Leo Tichat **Kamera** Alex Puluž
Musik Erich Kleinschuster **mit** Kim Dimon, Christiane Prober,
Frank Debray, Johanna Fürst, Herbert Fux, Leo Tichat
76 min s/w dt. **OF** 35 mm

Leo Tichats einziger Kinospießfilm über eine Clique junger Erwachsener, Flaneure bei Tag, Partytiger bei Nacht. Sorgenfrei, so scheint es auf den ersten Blick, und doch von der Angst vor der eigenen Unzulänglichkeit getrieben. Wien ist hier mehr als nur Kulisse. Wenngleich Tichats Arbeit über Jahrzehnte nur in einer sinnentstellten Version im Kino zu sehen war, kam das heimische Kino selten so wie hier an die großen Vorbilder von Godard und Truffaut heran. (fw)

Jugendliche

Peter Patzak A 1971 **JUGEND IN ÖSTERREICH**
Buch Peter Patzak, Peter Huemer **Kamera** Walter Kindler
68 min s/w dt. **OF** digital

Irgendwann einmal ...

Robert Dornhelm A 1973 **Buch** Peter Huemer
Kamera Fritz Köberl **42 min** Farbe & s/w dt. **OF** digital

Zwei Zeitdokumente, entstanden für das österreichische Fernsehen (unter Federführung von Peter Huemer), die die Lebensrealitäten junger Menschen Anfang der 1970er-Jahre dokumentieren und dabei von familiären, beruflichen und hierarchischen Verhältnissen erzählen. Während Patzak im Stil des Direct Cinema ins Land hineinschaut, befasst sich Dornhelms Reportage mit den »Problemen der Jugendlichen in Großsiedlungen« am Wiener Stadtrand. (fw)



So 4.5., 20:00 | Mo 26.5., 20:00

Die glücklichen Minuten des Georg Hauser

Mansur Madavi A 1974 **Buch** Mansur Madavi, Dieter Schrage, Wilhelm Diem **Kamera** Mansur Madavi **Musik** Ingrid Fessler, Ivan Tomek, H. Kurz-Goldstein **mit** Walter Bannert, Ernst Epler, Lore Heuermann, Lili Glas, Christine Heuer, Wilhelm Herzog, Dieter Schrage **72 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

Georg Hausers Alltag ist streng durchgetaktet: Vom Weckerläuten am Morgen bis zur Fernsehberieselung am Abend. Dazwischen wacht er über Dutzende Sekretärinnen, die synchron in ihre Schreibmaschinen hämmern. Irgendwann fängt diese Platte an zu leiern. Eine neue Brille tut ihr Übriges, Hauser sieht die Welt plötzlich mit anderen Augen. Das lässt ihn langsam zweifeln – und ausbrechen aus diesem System, in dem alles so gut zu funktionieren scheint ... (fw)



Mo 5.5., 20:00 | Mo 12.5., 20:00



Di 6.5., 18:00 | So 11.5., 20:00

Sonnenstrahl

Paul Fejos A 1933 **Buch** Adolf Lantz, nach einer Idee und einem Manuskript von Paul Fejos **Kamera** Adolf Schlasy, Adolf Weith **Musik** Sándor von Szlatinay, Ferenc Farkas, René Stil **mit** Annabella, Gustav Fröhlich, Paul Otto, Hans Marr, Walter Brandt, Annie Rosar, Jaro Fürth **87 min** s/w **dt.** **OF** DCP

Hans rettet Anna vorm Ertrinken. Von nun an schlagen sie sich gemeinsam durchs Leben und erfüllen sich sogar den Traum von der eigenen Wohnung – natürlich im Gemeindebau. Doch dann droht ein Schicksalsschlag alles zu zerstören ... Wünsche und Wirklichkeit vereinen sich zu einem Hohelied auf das Rote Wien, auf den Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Menschen und den Wert der Gemeinschaft, der sich dann zeigt, wenn die Not am größten ist. (fw)

Am Galgen hängt die Liebe

Edwin Zbonek BRD 1960 **Buch** Erna Fentsch, nach dem Schauspiel *Philemon und Baukis* von Leopold Ahlsen **Kamera** Walter Partsch **Musik** Ernst Roters **mit** Carl Wery, Annie Rosar, Bert Fortell, Marisa Mell, Sieghardt Rupp **93 min** s/w **dt.** **OF** 35 mm

1944: Unerbittlich ist der Kampf griechischer Widerständler gegen die deutschen Okkupanten. Und ebenso entschlossen hält ein älteres Ehepaar das Gastrecht heilig: gegenüber dem jungen Alexandros, der sich mit seiner schwangeren Verlobten absetzen will, und gegenüber einem verwundeten deutschen Leutnant ... Zboneks exzellent besetztes Langfilmdebüt wirkt wie ein Partisanen-Italkriegswestern mit harten Heimatfilmkonturen. (red)



Do 8.5., 18:00 | Do 15.5., 20:00



Do 22.5., 18:30



Mit Live-Musikbegleitung von Heidi Fial.
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder
mit Begleitung

Filme 1914 – 1918

Die Realitäten des Krieges

Die Art und Weise, wie die Wirklichkeit des Krieges die Kinoleinwände erreichte, veränderte sich ab 1914 deutlich. Stand mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs noch das Bemühen um eine getreue Abbildung der Realitäten im Vordergrund, wurde den k. k. Militärs bald klar, dass zu einer strategischen Kriegsführung auch die Kontrolle und Hoheit über die Laufbildproduktion gehörte. Zentrale Koordinations- und Verwaltungsstelle war das bereits am 28. Juli 1914 gegründete k. u. k. Kriegspressequartier (KPQ). 1915 übernahm Sascha Kolowrat-Krakowsky die Leitung der

Filmexpositor des KPQ und damit auch die propagandistische Steuerung der Filmaufnahmen. Österreich-Ungarn trat jetzt in den Kampf der Bilder ein. Anstelle einer auf die Wahrhaftigkeit des Kameraobjektivs vertrauenden Berichterstattung, wurde der Krieg zu einem inszenierten Spektakel, das dem Spielfilm näherstand als der althergebrachten Filmchronik. Dieses Programm präsentiert eine Auswahl von Filmdokumenten, die nicht nur die Geschichte des Weltkriegs abbilden, sondern auch zeigen, wie sich in diesen Jahren das Verhältnis des Kinos zur Realität verschoben hat. (ek)

Das Attentat auf den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand am 28. Juni 1914 in Sarajevo A 1914

Kriegsbegeisterung in Wien A 1915

Kriegsgefangenenlager und Betriebe der Bauleitung Feldbach A 1915

Ein k. u. k. Feldkino-Zug während des Ersten Weltkriegs A 1916

Das zerstörte Görz A 1916

Munitionsfabrik Hermann Weiffenbach Ges. m. b. H. Wien A 1917

Heldenkampf in Schnee und Eis A 1917

Kriegsmetallsammlung A 1917

Defilee von österreichischen Kriegsinvaliden im Ersten Weltkrieg A 1918

Das Kinderelend in Wien A 1919



Mo 26.5., 18:30



Mit Live-Musikbegleitung von Heidi Fial

1920er-Jahre

Proletarisches Kino

Die politische Filmarbeit war nicht nur eine unmittelbare Reaktion auf die traumatischen Erfahrungen des Ersten Weltkrieges, sondern entsprach auch dem emanzipatorischen Selbstverständnis der sich formierenden Arbeiterbewegung. Der bürgerlichen Filmproduktion wollte man eine selbstbestimmte mediale Macht gegenüberstellen. Ziel war es, die Realität der Zeit, und unter dieser verstand man in erster Linie die politisch bedingten Klassenverhältnisse, sichtbar zu machen. Ein rares Beispiel für den Versuch, ein sozialrealistisches Kino in Österreich auf die Beine zu stellen, war **NAMENLOSE HELDEN** (A 1924). Dieser nur fragmentarisch erhaltene Spielfilm stellt die erst kürzlich

überwundenen Grauen des Weltkrieges als Botschaft der politischen Aufklärung zur Schau. Die für diesen Film verantwortliche, in Wien gegründete Produktionsfirma Prometheus ging nach Deutschland und wurde dort zu einem Zentrum der linken Filmkultur. In Österreich blieb das proletarische Kino eine im Vergleich dazu ephemere Angelegenheit. Ohne eigene Produktionsstrukturen und potente Studios wurde Kino auf Augenhöhe mit der Wirklichkeit hergestellt. Dabei entstanden geschichtsbesusste, dokumentarische Bilder, die als lebendige Zeitzeugnisse auch noch der Nachwelt vom Kampf und den Errungenschaften der Arbeiterschaft berichten sollten. (ek)

Namenlose Helden

Kurt Bernhardt A 1924 **Buch** Hans Székely, Kurt Bernhardt
Kamera Marius Holdt **mit** Erwin Kalser, Lilli Schönborn, Heinz Hilpert, Hermann Hoffmann, Ernst Pittschau, Irma von Cube, Annemarie Hase **14 min** s/w **niederländ.** ZT DCP

Ein Stück Aufbauarbeit der Gemeinde Wien A 1924 **21 min**

Ein Film vom neuen Wien* A 1926 **10 min**

Wiener Kinder A 1927 **10 min**

* Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums



Mi 28.5., 19:00 | Mi 4.6., 18:00

Mi 28.5.: Mit einer Einführung von Florian Widegger

Schamlos

Eddy Saller A 1968 Buch Karl Heinz Koizar, Eddy Saller, E. Neumayr, Theodor Ottawa Kamera Walter Partsch Musik Gerhard Heinz mit Udo Kier, Rolf Eden, Marina Paal 78 min s/w dt. OF DCP

Mit freundlicher Genehmigung des Österreichischen Filmmuseums

»Ich heiße Alexander Pohlmann, bin 20 Jahre alt. Ich stamme aus einer kleinen, miesen Zirkusfamilie. Ich war Messerwerfer und Kunstschütze. Mit 15 Jahren hatte ich die Schnauze voll und haute ab. In der Großstadt habe ich mir eine junge Gang aufgebaut. Wir haben Verträge mit einer Menge Lokale und Geschäfte. Wir beschützen sie. Wir kassieren nicht schlecht dabei. Aber dann traf ich Annabella, und da fing der ganze Mist an. Annabella ist Strip-Tänzerin und so. Sie ist heiß wie 'ne leer geschossene MP.« Mit diesem Monolog beginnt und endet DER österreichische Exploitation-Meilenstein: Eines der wenigen Scharniere zwischen Halbstarke-Filmen und Sexwelle, das Genrekonventionen mit greller Inszenierung und Schund mit Aktionismus (ein Otto-Mühl-Happening steht an zentraler Stelle) miteinander verknüpft. (fw)



DAS LIED DER HOHEN TAUERN,
BRD/A 1955

Rebranding Austria – Die Neuerfindung Österreichs im Kino 1945–1955

Retrospektive vom 2. Mai bis 2. Juni 2025



Einige zwischen 1945 und 1955 entstandene Filme haben Zeitgeschichte beziehungsweise das, was man in dieser Zeit als Geschichte sah, in lange kaum befragte filmische Erinnerungsräume transformiert. Heute sind die meisten dieser Filme als Negative der Verhältnisse zu lesen – Wirklichkeit wird vor allem

in dem sichtbar, was sie aus- und überblenden. Die Retrospektive *Rebranding Austria* zeigt Wunschprojektionen und Wirklichkeitskonstruktionen des Kinos der unmittelbaren Nachkriegsjahre und wirft einen frischen Blick auf jene Bilder, die eigentlich für die Generation der »Stunde Null« geschaffen wurden.



Links:
Setfoto DIE WELT
DREHT SICH
VERKEHRT,
A 1947

Rechts:
GLAUBE AN MICH,
A 1946

1. APRIL 2000,
A 1952

Das Österreich-Kino – Selbst- und Fremdbilder im Nachkriegsfilm

von *Ernst Kieninger*

1945 bedeutete auf den ersten Blick auch für das österreichische Kino einen vollständigen Neustart. Die Kriegsverheerungen haben eine äußere und auch innere Trümmerlandschaft hinterlassen. Eben war man noch Teil eines verheißungsvollen 1.000-jährigen Reichs, eingebettet in eine fortwährende Expansionserzählung. Im Mai 1945 aber dann der Filmriss, keine Wochenschaubilder mehr mit der triumphalen Signation, viele geschlossene und auch zerstörte Kinos. Und draußen auf den Straßen der Kampf ums tägliche Überleben. Woran sollte man noch glauben, was konnte, was wollte man noch erzählen? Gefragt war nun ein Blick nach vorne, die Beschwörung einer Zukunft, die den Ausgleich mit der Geschichte suchte, um die Gegenwart zu legitimieren. In der Stunde Null stimmte man jedenfalls bald darin überein: Mit Österreich, das nun wieder aufzubauen wäre, war nicht das Ermordete, das Vertriebene, sondern das Übriggebliebene gemeint, Ruinen und Restbestände, zerstörte Oberflächen, die vor allem auch über das Kino wiederherzustellen wären.

Zunächst aber war das österreichische Kino arm an Produktionsmitteln und potenten Akteuren. An

der Kante zwischen dem Weltkriegsende und dem beginnenden Wiederaufbau 1945 herrschte ein Vakuum der Deutungshoheit. Von einer staatlichen oder gar nationalen Filmpolitik war noch keine Rede. Und so zeigten sich die unter prekären Bedingungen entstandenen ersten österreichischen Nachkriegsfilme offen für Wirklichkeitseinblendungen.

In der Historien-Collage STURMJAHRE (1947) etwa wird mit Archivmaterial ein erster, von Pathos getragener Versuch unternommen, die jüngste Geschichte zu deuten. Der von den Nazis nach Fälschung eines Ariernachweises kaltgestellte Johann Alexander Hübler-Kahla inszeniert mit DIE WELT DREHT SICH VERKEHRT (1947) ein surrealistisches und doch in der Zeit stehendes Gesichtspanorama.

Im ersten österreichischen Nachkriegsfilm GLAUBE AN MICH (1946) rückt die Authentizität des Mangels ins Bild, und in HOFERAT GEIGER (1947), dem prototypischen Nachkriegsheimatfilm, interveniert die unmittelbare Vergangenheit immerhin beiläufig in den zum Eskapismus tendierenden Bilderfluss.



Schon 1946 forderte der Wiener Kulturstadtrat Viktor Matejka, einen neuen österreichischen Film für ein neues Österreich zu schaffen; Ziele und Richtungen schienen aber noch unklar. Erst Anfang der 1950er-Jahre entstand dann die konkrete Idee für einen großen Österreich-Film. Die von der Bundesregierung beauftragte Produktion *1. APRIL 2000* (1952) sollte ein – als Science-Fiction-Komödie verkleidetes – Plädoyer für die Unabhängigkeit Österreichs werden. Um der mit einem Ufo vor dem Schloss Schönbrunn landenden Weltschutzkommission seine Unschuld zu beweisen, bot das Land all seine Assets auf. Von Mozart über Maria Theresia, den Bergen bis zum Wiener Wein wurde das »Österreichische« schlechthin vorgeführt. Statt Revolutionen setzt es monumentale Trachtenparaden, das historische Bewusstsein löst sich in Heurigeneligkeit auf.

Ähnliche Antriebskräfte, allerdings mit amerikanischem Spin versehen, stecken hinter *DIE STIMME ÖSTERREICHS* (1953). Dieses vom United States Information Service finanzierte bemerkenswerte Dokument österreichischer Gedächtnisgeschichte wirkt wie eine Weitererzählung des

kinematographischen April-Scherzes der österreichischen Bundesregierung. Die Richtung des Films ist aber noch klarer bestimmt: Der Blick in die Vergangenheit begründet den Anspruch, Österreich in der westlichen Hemisphäre zu verorten, mit den Vereinigten Staaten als Schutzmacht. Richtung USA bricht Josef Meinrad dann in *PEPI COLUMBUS* (1954) auf, um die Kultur und amerikanische Lebensart aus erster Hand zu erfahren.

Spätestens mit der Erlangung des Staatsvertrages ist das politische Ringen um Österreich aber entschieden. Und das Kino knüpft wieder dort an, wo man die Heimat wohnt. Ab den 1950er-Jahren breitete sich der Bilderhorizont österreichischer Klischee-Produktionen erfolgreicher denn je auch auf dem deutschen Markt aus. Referenzbilder fand man in der Kaiserzeit und in den Bergen. Damit ließ sich eine stabile Identitätskulisse errichten, innerhalb der sich Fremdbilder zusehends in Selbstbilder verwandelten. In den flächendeckend wiedereröffneten Kinos erstrahlte ein kinematographisches Historyland, das problemlos auch geklitterte und jedenfalls mehrheitsfähige Geschichtsbilder aufnehmen konnte.



Fr 2.5., 18:30 | Di 8.5., 20:00

Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

1. April 2000

Wolfgang Liebeneiner A 1952

Buch Rudolf Brunngraber, Ernst Marboe

Kamera Sepp Ketterer, Karl Löh, Fritz

Arno Wagner **Musik** Josef Fiedler, Alois

Melichar, Robert Stolz **mit** Josef Meinrad,

Hilde Krahl, Waltraut Haas, Judith

Holzmeister, Elisabeth Stemberger,

Ulrich Bettac, Hans Moser, Paul Hörbiger

105 min s/w dt. OF DCP

Österreich als wein- und walzerseeligen Operettenstaat mit glanzvoller Geschichte zu präsentieren – nichts anderes stand den Auftraggebern, immerhin die damalige Bundesregierung unter ÖVP-Führung, im Sinne, als sie grünes Licht für diesen Film geben. Im Gewande einer heiteren Dystopie führt Wolfgang Liebeneiner, einst Goebbels' Liebling, das Publikum zurück in die Zukunft: Das Land ist im Jahr 2000 noch immer unter den Alliierten aufgeteilt, doch der neue Ministerpräsident erklärt es kurzerhand für unabhängig. Das ruft das Weltgericht auf den Plan, das mit allerhand futuristischem Brimborium (Ufos!) in Schönbrunn einreitet und Startschuss für einen naiv-verklärten Blick in die Vergangenheit gibt ... Quasi eine intergalaktische Friedensmission, die in die heimische Filmgeschichte einging. (fw)



So 4.5., 18:00 | Sa 17.5., 18:00

Die Welt dreht sich verkehrt

Johannes Alexander Hübler-Kahla
 A 1947 **Buch** Kurt Nachmann, Johannes
 Alexander Hübler-Kahla **Kamera** Anton
 Pucher, Karl Kurzmayer **Musik** Willy
 Schmidt-Gentner **mit** Hans Moser, Josef
 Meinrad, Alfred Gerasch, Marianne
 Schönauer, Karl Skraup, Theodor Danegger,
 Hermann Erhardt, Eduard Sekler, Thea
 Weis, Alfred Neugebauer, Max Brod
 89 min s/w dt. OF 35 mm

Eine österreichische Verfremdung. In einer absolut künstlichen Studiowelt wird die Geschichte des Landes zur eskapistischen Traumkulisse zurechtgefilmt. Die Geschichtsverklärung erfährt ihre Zuspitzung in der Figur Franz Xaver Pomeisl (Hans Moser). Pomeisls Grundhaltung ist der Weltschmerz, nach ein paar Vierteln scheinen ihm selbst vergangene Kriege noch besser als das bombenzerstörte Wien des Jahres 1946. Mosers *tour d'horizon* geht mit zahlreichen Rollenwechseln einher. Bereits in der ersten Episode (Wiener Kongress) wird er als kleiner Beamter mit einem Fürsten verwechselt und changiert in dieser Doppelrolle zwischen Herrschaft und Untertan. Der Film ist aufgeladen mit solchen Geschichtstravestien und ironischen Brechungen des Gewesenen, augenzwinkernd wird behauptet: Geschichte ist das, was vielleicht so gar nicht war – und möglicherweise war alles nur ein böser Traum. (ek)

Die Stimme Österreichs

Karl Heinz Langbein A 1953 Musik Viktor Hruby Produktion Willi Forst-Film im Auftrag des United States Information Service mit (Sprecher) Herbert Zusanek, Judith Holzmeister 55 min s/w dt. OF 35mm

VORFILM: **Und neues Leben erblüht aus Ruinen** Hans Pebal A 1953 14 min s/w dt. OF 35 mm



Mo 5.5., 18:00 | Mo 12.5., 18:00

DIE STIMME ÖSTERREICHS ist ein Durchhaltefilm des Kalten Kriegs im besetzten Österreich, von den Amerikanern beauftrag, um sich als wahre Schutzmacht über das Land zu präsentieren, die das identitätsstiftende Erbe rettet, Industrie und Kultur fördert und die Menschen vor körperlichem wie geistigem Hunger rettet. Der Vorfilm unterstreicht das Anliegen und zeigt, wie bekannte Gebäude, Wohnungen und Straßen im Land wiederaufgebaut werden. (fw)

Das Lied der Hohen Tauern

Anton Kutter BRD/A 1955 Buch Anton Kutter, Kurt Maix Kamera Josef Kirzeder, Gustav Weiss Musik Willi Mattes mit Waltraut Haas, Albert Lieven, Eduard Köck, Ida Krottendorf, Joachim Fuchsberger 108 min s/w dt. OF DCP

VORFILM: **Austria Wochenschau 13/55: »Riesentransformator für Kaprun«** A 1955 1 min s/w dt. OF digital



Di 6.5., 18:30 | Fr 30.5., 17:30

Ingenieur Paul Dahle erhält den Auftrag, die gefährlichen Arbeiten beim Bau eines gewaltigen Kraftwerks zu überwachen. Er sucht Hilfe bei einem Bergführer, für den aber dieser Eingriff in die Natur einer Gotteslästerung gleichkommt. Erst eine Frau kann ihn umstimmen – und beschwört neues Unheil herauf ... Heimatfilm meets Öko-Thriller: Die Errichtung des Kraftwerks wird nach dem Zweiten Weltkrieg zum Sinnbild des österreichischen Wiederaufbaus. (fw)

Rendezvous im Salzkammergut

Alfred Stöger A 1948 Buch Aldo von Pinelli Kamera Ludwig Berger Musik Robert Stolz mit Herta Mayen, Inge Konradi, Hans Holt, Josef Meinrad 91 min s/w dt. OF DCP

VORFILM: **Welt im Film 137/48:**
»Verteilung von Care-Paketen in Bad Ischl« A 1948 I min s/w dt. OF digital



Mi 7.5., 19:00 | Do 22.5., 18:00

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Auch die beiden Sekretärinnen Fritzi und Gretl freuen sich auf Erholung in St. Gilgen, verspielen aber einen Großteil ihres Reisegeldes auf der Rennbahn. So machen sie sich getrennt voneinander per Anhalter auf den Weg. Während eine mitten in ein Verwechslungsszenario schlittert, erlebt auch die andere so manche Überraschung ... In der sorglosen Komödie zeigen sich Land und Leute von ihrer beschwingtesten Seite. (fw)

Glaube an mich

Géza von Cziffra A 1946 Buch Géza von Cziffra Kamera Hans Schneeberger Musik Anton Profes mit Marte Harell, Ewald Balsler, Rudolf Prack, Senta Wengraf 80 min s/w dt. OF 16mm

VORFILM: **Ein Nachmittag bei Seidlhuber** Karl Heinz Koizar A 1946 13 min s/w dt. OF 35 mm



Sa 10.5., 18:00 | Mo 19.5., 18:00

GLAUBE AN MICH ist die erste nach dem Krieg in Österreich begonnene Produktion, wurde aber erst als zweite fertig: von Cziffra, Routinier in Sachen unproblematischer Unterhaltung, schickt darin ein verlobtes Pärchen in den Skiurlaub nach Tirol – wo der eifersüchtige Mann seine Zukünftige auf die Probe stellt – mit ungeahnten Folgen ... Zuvor erlebt ein Ehepaar das Wunder des Recyclings alter Textilien zu wärmenden Wolldecken in einem Wiener Betrieb. (fw)



So 11.5., 18:00 | Sa 24.5., 18:00

Der Hofrat Geiger

Hans Wolff A 1947 **Buch** Hans Wolff, Martin Costa, nach seinem gleichnamigen Lustspiel **Kamera** Rudolf Iseyy, Ladislaus Szemte **Musik** Hans Lang **mit** Paul Hörbiger, Hans Moser, Maria Andersgast, Waltraut Haas, Louis Soldan **97 min** s/w dt. **OF 35 mm**

DER HOFRAT GEIGER zählte zu den wirtschaftlich erfolgreichsten österreichischen Nachkriegsfilmern und hat das Heimatfilmgenre prototypisch positioniert. Im Unterschied zu den später nur noch als Fremdenverkehrskulisse aufgezeigten Österreich-Bildern bleibt diese Produktion in Momenten noch durchlässig für Wirklichkeitseinblendungen. »Dieser Film spielt im heutigen Österreich, das arm ist und voller Sorgen«, heißt es im Vorspann, »doch – haben Sie keine Angst – davon zeigt er Ihnen wenig.« In diesem Sinn schreibt er das Programm von DIE WELT DREHT SICH VERKEHRT fort. Erzählt wird auch die Geschichte einer Wiedergutmachung: Geiger strebt die Versöhnung mit der unehelichen Tochter Mariandl und ihrer Mutter an, verlagert sie aber auf eine private, persönliche Ebene. Hier lassen sich Fragen von Schuld und Verantwortung jedenfalls schmerzfreier aushandeln. (ek)

Sturmjahre – Der Leidensweg Österreichs

Frank Ward Rossak A 1947 Buch Frank Ward Rossak, Herbert Heidmann Kamera Hans Imber, Hans Nigmann u. a. Musik Hans Wilma mit Dagny Servaes, Trude Sommer, Hans Brand, Herbert Holy, Hans Jungbauer 80 min s/w dt. OF digital

VORFILM: **Zehn Jahre später**
Harald Reinl A/BRD 1948 16 min s/w dt. OF digital



Mi 14.5., 19:00 | Mo 2.6., 19:00

Glaubt an dieses Österreich! STURMJAHRE visualisiert den politischen Imperativ des Jahres 1945 in einer mit Pathos vorgetragenen Erzählung über die jüngere Vergangenheit. In dieser mit vielen Archivbildern montierten Collage versammeln sich schon alle Mythen, die auf längere Sicht die Geschichte, die Österreich von sich selbst entworfen hatte, bestimmen sollten. Visuelle Folklore, die sich in den kommenden Jahren zur Lebenslüge dieses Landes verfestigen wird. (ek)

Pepi Columbus

Ernst Haeussermann A 1954 Buch Helmut Qualtinger, Carl Merz Kamera Hans Schneeberger Musik Hanns Elin mit Josef Meinrad 75 min s/w dt. OF 35mm

VORFILM:
Mozarts Reise durch Amerika
Rudolf Zehetgruber A 1956
14 min s/w dt. OF 35 mm



Fr 16.5., 18:30 | So 25.5., 18:00

Auf Einladung des US Information Service bereist Publikumsliebbling Josef Meinrad quasi als Columbus des 20. Jahrhunderts Amerika, wo er Theater und Schauplätze von Stücken besucht und über die amerikanische Lebensart und Kultur lernen will, die sich – aus heutiger Sicht überraschend – als recht theateraffin herausstellt. Zum Auftakt bereist Mozart als Puppenfigur mit dem Salzburger Marionettentheater das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. (fw)



WHAT EVER HAPPENED
TO BABY JANE, US 1962

FREUDvolles Kino 2: Film und Psyche 1900–2025

Retrospektive vom
2. Mai bis 26. Juni 2025



Sigmund Freuds Ideenwelt hat das Kino nachhaltig beeinflusst, kinematographische Reinkarnationen des Unbewussten und visuelle Metaphern der *Traumdeutung* schrieben sich in die Populärkultur ein. Anfang April startete das Filmarchiv Austria eine groß angelegte kinematographische Tour d'Horizon durch die Filmgeschichte und spürt den spannenden

und durchaus lustvollen Wechselbeziehungen zwischen Kino und Psyche nach. Die bis Ende Juni laufende dreiteilige Filmreihe präsentiert neben vielen Klassikern des Genres auch einige filmhistorische Juwelen wie surrealistische Stummfilme, verstörende Psychothriller oder auch abgründiges Autorenkino mit einigen österreichischen Perlen.



Fr 2.5., 20:45 | Di 27.5., 21:00

Taxi Driver

Martin Scorsese US 1976 **Buch** Paul Schrader **Kamera** Michael Chapman **Musik** Bernard Herrmann **mit** Robert De Niro, Jodie Foster, Cybill Shepherd, Albert Brooks, Harvey Keitel **114 min** Farbe **engl. OF DCP**

Nacht für Nacht fährt *God's loneliest man*, der schlaflose Ex-Marine Travis Bickle, in seinem Taxi durch die Straßen, Zuhälter, Sexarbeiterinnen oder einfach nur seltsame Typen auf der Rückbank, und vor ihm der ganze verhasste Großstadtschmutz, den einer mal richtig aufräumen müsste. Seine Einsamkeit vertraut er seinem Tagebuch an, und driftet dabei immer weiter Richtung Psychose ab. Als ihm mehrfach eine minderjährige Prostituierte über den Weg läuft, begibt er sich auf einen blutigen Kreuzzug, an dessen Ende allerdings keine Erlösung wartet. Der Meilenstein des Trios Scorsese-Schrader-De Niro ist eine düstere Bestandsaufnahme der von Rezession und Vietnamkrieg zerrissenen US-Gesellschaft. Nirgendwo sonst dampft der Hexenkessel New York schöner als aus den U-Bahnschächten und Kanaldeckeln in diesem Film. (fw)

Dr. Jekyll and Mr. Hyde

Rouben Mamoulian US 1931 **Buch** Samuel Hoffenstein, Percy Heath, nach der Erzählung *Strange Case of Dr Jekyll and Mr Hyde* von Robert Louis Stevenson **Kamera** Karl Struss **Musik** Herman Hand **mit** Fredric March, Miriam Hopkins, Rose Hobart, Holmes Herbert, Halliwell Hobbes, Edgar Norton **96 min** s/w **engl.** OF DCP

Aus den zahllosen Verfilmungen der berühmten Novelle um den Wissenschaftler mit gespaltener Persönlichkeit ragt diese heraus: Passend zur Vorlage tobt sich Stilist Mamoulian in seiner für 1931 gewagten Inszenierung aus, experimentiert mit Licht und Schatten, Split-Screens und subjektiver Kamera, während Fredric March – ausgezeichnet mit einem Oscar – die Transformation vom Nobelpremierrichter zum Neandertaler mit erschütternder Verstärkung verkörpert. (fw)



Sa 3.5., 18:30 | Do 15.5., 21:00



Sa 3.5., 20:30 | Mi 28.5., 21:00

Rebecca

Alfred Hitchcock US 1940 **Buch** Robert E. Sherwood, Joan Harrison, nach dem gleichnamigen Roman von Daphne du Maurier **Kamera** George Barnes **Musik** Franz Waxman **mit** Laurence Olivier, Joan Fontaine, George Sanders **130 min** s/w **engl.** OF DCP

Eine junge Frau trifft in Monte Carlo auf einen gutaussehenden älteren Witwer, der sie erfolgreich umwirbt und auf sein Anwesen Manderley in Cornwall mitnimmt, wo er mit Rebecca, seiner ersten Frau, gelebt hat. Gerade die gestrenge Haushälterin Mrs. Danvers will sich mit ihrer neuen Herrin so gar nicht abfinden ... Hitchcocks erster Hollywood-Film ist eine nuancierte Studie über Schuld und Angst vor Sex, Geld und Klassenzugehörigkeit. (fw)

Being John Malkovich

Spike Jonze US 1999 **Buch** Charlie Kaufman **Kamera** Lance Acord **Musik** Carter Burwell **mit** John Cusack, Cameron Diaz, Catherine Keener, John Malkovich **112 min** Farbe **engl.** OF DCP

Der erfolglose Puppenspieler Craig führt ein unscheinbares Leben – bis er hinter einem Wandschrank einen Gang entdeckt, der alle, die ihn betreten, einsaugt und für 15 Minuten in den Kopf von John Malkovich katapultiert. Er wittert darin seine große Chance ... Ein Film über Identitätskrisen und Selbstsuche, der mit originellen Einfällen, hervorragenden Darstellern und Situationskomik überzeugt und »eine neue Welt für uns erschafft.« (Roger Ebert) (red)



So 4.5., 18:30 | Di 3.6., 21:00



So 4.5., 20:45 | Do 22.5., 20:00 | Mi 4.6., 20:30

Blow-Up

Michelangelo Antonioni GB 1966 **Buch** Michelangelo Antonioni, Tonino Guerra, Edward Bond, nach der Kurzgeschichte *Las babas del diablo* von Julio Cortázar
Kamera Carlo Di Palma **Musik** Herbie Hancock **mit** David Hemmings, Vanessa Redgrave, Peter Bowles, Sarah Miles, John Castle, Jane Birkin **112 min** Farbe
engl. OmdU 35 mm

Antonioni: »Ich misstraue immer allem, was ich auch sehe, was mir ein Bild zeigt, weil ich mir vorstelle, was dahintersteckt. Und was hinter einem Bild steckt, kann man nicht wissen.« Etwas gelangweilt zieht Modefotograf Thomas mit seiner Kamera durch die Straßen von Swinging London und fotografiert dabei heimlich ein Liebespaar im Park. In seiner Dunkelkammer stellt er fest, dass er dabei möglicherweise Zeuge eines Mordes wurde. Doch die Suche nach Indizien erweist sich als sinnloses Detektivspiel ... Das Kino beginnt da, wo Einbildung und Realität miteinander verschmelzen: BLOW-UP ist eine poppig-bunte, mitreißende Zeitreise, die die visuelle Kraft des Mediums Film in all ihren Facetten auslotet, dabei aber nur auf die Leere und Falschheit der Bilder stößt – womit er sich als zeitlos aktuell erweist. (fw)

Freud

John Huston US 1962 **Buch** Charles Kaufman, Wolfgang Reinhardt, Jean-Paul Sartre (ungenannt) **Kamera** Douglas Slocombe **Musik** Jerry Goldsmith **mit** Montgomery Clift, Susannah York, Larry Parks, Susan Kohner, David McCallum **140 min s/w engl. OF 35 mm**

Freuds Anfänge, in die seine Studien zu Hysterie und zum Ödipus-Komplex fallen, stehen im Fokus dieses ersten Biopics. Huston verwebt darin kühn Elemente aus Freuds Vita und seinen Forschungen zu einer klar an seine früheren *films noirs* angelehnten Detektivgeschichte. Der Abstieg in die Tiefen der Seele wirkt umso bedrückender, weil sich die inneren Dämonen, mit denen Hauptdarsteller Montgomery Clift bereits ringt, in dessen Spiel abzeichnen. (fw)



Mo 5.5., 20:30 | So 1.6., 20:15



Di 6.5., 21:00 | Mo 19.5., 21:00

The Hunger

Tony Scott GB 1983 **Buch** Ivan Davis, Michael Thomas, nach dem gleichnamigen Roman von Whitley Strieber **Kamera** Stephen Goldblatt **Musik** Denny Jaeger, Michel Rubini **mit** Catherine Deneuve, David Bowie, Susan Sarandon, Cliff DeYoung, Beth Ehlers **93 min Farbe engl. OF DCP**

Vampirlady Miriam und ihr Gatte John sind unzertrennlich – in ihrer Liebe, im Leben und in ihrer Lust auf Blut. Als er aus unerklärlichen Gründen binnen kürzester Zeit rapide zu altern beginnt, sucht er bei einer Wissenschaftlerin Rat – während Miriam in der Frau eine neue Gefährtin findet ... Tony Scotts Regieдебüt besticht mit extrem stilisierten Bildern und symbolisch aufgeladenem Cross-Cutting – und erzählt von der Einsamkeit ewiger Jugend. (red)

Barton Fink

Joel Coen US/GB 1991 **Buch** Joel & Ethan Coen **Kamera** Roger Deakins **Musik** Carter Burwell **mit** John Turturro, John Goodman, Judy Davis, Steve Buscemi, John Mahoney, Tony Shalhoub **116 min Farbe engl. OF DCP**

Der naive Autor Barton Fink erhält nach einem Erfolg am Broadway ein Angebot von der Westküste. Dort landet er aber lediglich in der anonymen Autorenfabrik der Industrie. Plötzlich verzerrt sich alles wie in einer von Escher erstellten Verspiegelung: Fink erwacht neben der Leiche einer Frau, sein Nachbar entpuppt sich als Serienmörder – Traum und Realität werden undurchdringlich – aber Achtung: Möglicherweise ist alles eine Erfindung Hollywoods. (red)



Do 8.5., 20:30 | So 25.5., 20:30

Geheimnisse einer Seele

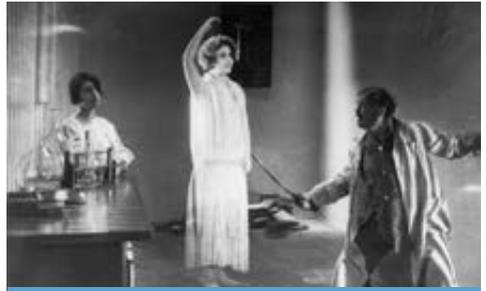
G. W. Pabst D 1926 **Buch** Karl Abraham, Hans Neumann, Colin Ross, Hanns Sachs **Kamera** Robert Lach, Curt Oertel, Guido Seeber **mit** Werner Krauß, Ruth Weyher, Ilka Grüning, Jack Trevor, Pawel Pawlow, Colin Ross, Hertha von Walther **ca. 68 min s/w dt. ZT 35 mm**

Aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Ein wirrer Traum löst in einem Professor geradezu mörderische Gefühle aus, woraufhin er sich einer Analyse unterzieht. In mehreren Sitzungen gehen er und sein Psychiater der tieferliegenden Persönlichkeitskrise auf den Grund ... Pabsts Film übersetzt die innere Zerrissenheit seines Protagonisten und die konkrete psychoanalytische Arbeitsweise in bizarre wie befreiend wirkende Bilderströme, die insbesondere in den Traumsequenzen bis heute faszinieren. (red)



Sa 10.5., 17:30 | Mo 26.5., 21:00



Fr. 9.5., 18:30

Mit Live-Musik von Gerhard Gruber

What Ever Happened to Baby Jane?

Robert Aldrich US 1962 **Buch** Lukas Heller, nach dem gleichnamigen Roman von Henry Farrell **Kamera** Ernest Haller **Musik** Frank De Vol **mit** Bette Davis, Joan Crawford, Victor Buono, Anna Lee, Maidie Norman **132 min s/w engl. OF DCP**

Einst neideten die beiden Schwestern einander ihre Karrieren im Showgeschäft – bis ein Unfall Blanche an den Rollstuhl und Jane als widerwillige, aber schuldvolle Pflegerin an ihre Seite gefesselt hat. Nach vielen Jahren haben beide die Nase voll von einander ... Tote Vögel und Ratten sind nur zwei Ingredienzien in diesem bis zur letzten Minute verdammten spannenden Psychokrieg zweier alternder Hollywood-Diven, die noch einmal die Leinwand heimsuchen. (fw)

La vieille dame indigne

René Allio F 1964 DIE UNWÜRDIGE GREISIN **Buch** René Allio, nach der gleichnamigen Kalendergeschichte von Bertolt Brecht **Kamera** Denys Clerval **Musik** Jean Ferrat **mit** Sylvie, Malka Ribovska, Jean Bouise, François Maistre, Etienne Bierry, Victor Lanoux **94 min s/w frz. OmdU 35 mm**

In Kooperation mit der Wiener Psychoanalytischen Akademie

Nach dem Tod ihres Mannes wagt die rüstige Madame Bertini einen Neuanfang. Sie will die einfachen Freuden genießen. Kurzenschlossen kauft sie sich ein Auto und fährt mit ihren beiden Freunden, der Kellnerin Rosalie und dem Schuhmacher Alphonse ans Meer – sehr zum Missfallen ihrer bravbürgerlichen Söhne ... Die Geschichte einer Frau, die im Alter neugierig wird auf ihr Leben und damit Neid und Eifersucht bei ihren Mitmenschen auslöst. (red)



Sa 10.5., 20:30 | So 1.6., 18:00

10.5.: Mit einem einführenden Vortrag von Beate Hofstadler

Festen

Thomas Vinterberg DK/SE 1998 **DAS FEST** **Buch** Thomas Vinterberg, Mogens Rukov **Kamera** Anthony Dod Mantle **Musik** Lars Bo Jensen **mit** Ulrich Thomsen, Henning Moritzen, Thomas Bo Larsen, Paprika Steen, Birthe Neumann, Trine Dyrholm **101 min** Farbe **dän.** **OmdU** 35 mm

Familienfeiern wohnt – abhängig von der Familie natürlich – immer eine gewisse Sprengkraft inne. So auch hier: Zum 60. des Patriarchen hält Sohn Christian die erste Tischrede – und offenbart darin, wie der Vater ihn und seine Schwester missbraucht hat. Die Verwandtschaft stützt – und feiert weiter ... Der erste nach Dogma-95-Regelwerk produzierte Film schlägt damals ein wie eine Bombe und hat bis heute nichts von seiner Brisanz verloren. (fw)



So 11.5., 18:30 | So 18.5., 20:30



Mo 12.5., 20:30 | Sa 24.5., 20:30

Brazil

Terry Gilliam GB 1985 **Buch** Terry Gilliam, Tom Stoppard, Charles McKeown **Kamera** Roger Pratt **Musik** Michael Kamen **mit** Jonathan Pryce, Robert De Niro, Bob Hoskins, Ian Holm, Michael Palin **143 min** Farbe **engl.** **OF** DCP

»Kino als Geisterbahnfahrt« – so bezeichnet der *Filmdienst* diese polemische Dystopie des Ex-Monty-Pythons, die sich inzwischen in vielen Punkten wie Realsatire anfühlt: Um seinem quälenden Alltag zu entfliehen, rettet sich ein einfacher Bürokrat in abenteuerliche Tagträume, in denen er immer wieder einer schönen Frau begegnet. Als sich diese als Wesen aus Fleisch und Blut herausstellt, findet er sich prompt inmitten einer Verschwörung wieder. (red)

Female Perversions

Susan Streitfeld US/D 1996 **PHANTASIEN EINER FRAU** **Buch** Julie Hébert, Susan Streitfeld, nach dem Roman *Female Perversions: The Temptations of Emma Bovary* von Louise J. Kaplan **Kamera** Teresa Medina **Musik** Debbie Wiseman **mit** Tilda Swinton, Amy Madigan, Karen Sillas, Frances Fisher, Laila Robins **112 min** Farbe **engl.** **OmdU** 35 mm

Susan Streitfeld lässt in ihrer Verfilmung von Kaplans psychoanalytisch-feministischer Studie ihre Frauenfiguren an verschiedensten Formen der »weiblichen Perversion« leiden – allen voran Tilda Swinton (in ihrem ersten amerikanischen Spielfilm) als erfolgreiche Yuppie-Staatsanwältin. Sie zeigt in kühlen Bildern mit gelegentlich satirischem Unterton, zu welchen Neurosen das Bestreben, Geschlechterstereotypen zu entsprechen, führen kann bzw. muss. (red)



Di 13.5., 21:00 | Fr 23.5., 18:30



Mi 14.5., 20:30 | Di 20.5., 20:30

Rosemary's Baby

Roman Polański US 1968 **Buch** Roman Polański, nach dem gleichnamigen Roman von Ira Levin **Kamera** William A. Fraker **Musik** Krzysztof Komeda **mit** Mia Farrow, John Cassavetes, Ruth Gordon, Ralph Bellamy, Elisha Cook Jr., Charles Grodin **137 min** Farbe engl. OF DCP

Ein majestätisches Mietshaus mitten in New York: Hier beziehen der mäßig erfolgreiche Guy und seine Angetraute Rosemary eine geräumige Wohnung. Insbesondere er freundet sich rasch mit den Nachbarn, einem schrulligen älteren Ehepaar an. Es könnte kaum besser laufen – bis Rosemary eines Nachts einen verstörenden Albtraum hat – und kurz darauf schwanger ist. Die geradezu beängstigende Fürsorge, mit der die Nachbarn die werdende Mutter überschütten, erweckt in ihr einen furchtbaren Verdacht ... Mit seinem ersten amerikanischen Film, der Adaption des Erfolgsromans von Ira Levin, macht Polański den Horror endgültig salonfähig. Mehr als die somnambulen Satansriten beunruhigt die Geschichte einer Frau, deren Bedürfnisse ungehört bleiben, während ihre Entscheidungsfreiheit sukzessive eingeschränkt wird. (fw)

Der junge Freud

Axel Corti A/BRD 1976 **Buch** Georg Stefan Troller **Kamera** Wolfgang Treu mit Karlheinz Hackl, Jacques Alric, Silvia Haider, Norbert Kappen, Peter Lühr, Karl Merkatz, Marianne Nentwich, Eugen Stark, Ludwig Hirsch, Klaus Rott
100 min s/w dt. OF DCP



Mo 19.5., 19:00 | Do 29.5., 21:00

Mit Blicken aus einem fahrenden Zug, mit dem Freud 82-jährig mit seinem Hausstand von Wien nach England auswandert, beginnt diese Annäherung, die in weiterer Folge – ebenso wie Hustons Film – auf dessen Anfänge in der Erforschung der menschlichen Psyche fokussiert. In die Handlung eingewoben sind kurze Gesprächssituationen, in denen der junge Freud, mit dem Wissen des alten ausgerüstet, zu verschiedenen Stationen seines Lebens Auskunft gibt. (fw)

Romance

Catherine Breillat F 1999 **Buch** Catherine Breillat **Kamera** Giorgos Arvanitis **Musik** Raphaël Tidas, DJ Valentin mit Caroline Ducey, Sagamore Stévenin, François Berléand, Rocco Siffredi
98 min Farbe frz. OmdU 35 mm



Fr 23.5., 20:45 | Mo 2.6., 20:30

Breillats Kino gründet sich auf einer Obsession für Liebe und sexuelles Verlangen. Es basiert auf der Hartnäckigkeit ihrer Heldinnen, die bereit sind, Extreme auf sich zu nehmen, und reflektiert die Empfindungen und Gefühle, die dabei ausgelöst werden. Sie zeigt menschliches Verhalten in seiner reinen und nackten Erscheinungsform, ohne Tabu und ohne moralische oder wissenschaftliche, soziale oder ästhetische Theorien. (jd)



Ausbrechen – Aufbrechen
Das spanische Kino der
Transición: 1976–1987

Retrospektive vom
6. Mai bis 4. Juni 2025

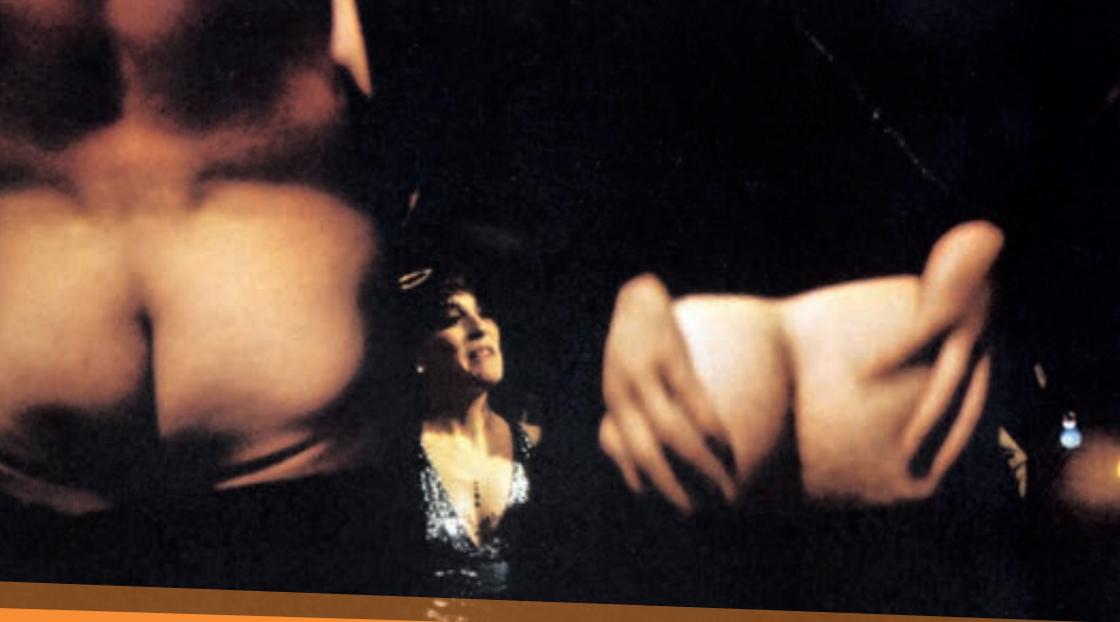


LA LEY DEL DESEO,
ES 1987

Mit dem Tod des spanischen Diktators Franco findet ab 1976 eine lang ersehnte Öffnung des Landes auf politischer, sozialer und kultureller Ebene statt. Erste Wahlen finden 1977 statt, im Jahr darauf erhält Spanien eine neue Verfassung – und Frauen wieder das Wahlrecht. Umbrüche, die auch im Kino dieser Zeit verhandelt werden, wo eine neue Generation an Filmschaffenden den

Moralismus der Vergangenheit hinterfragt, differenziert – etwa über Geschlechterrollen und Gender – nachdenkt und dabei den Geist der neu gewonnenen Freiheit vor sich herträgt. Eine unbedingt wiederzuentdeckende, politische und freche Ära des Kinos!

Die Retrospektive findet mit großzügiger Unterstützung der Kulturabteilung der Spanischen Botschaft in Wien statt. Zahlreiche Filme sind erstmals in Österreich zu sehen.



Jahre des Wandels

von Maria Giovanna Vagenas

Vor 50 Jahren enden mit dem Tod Francisco Francos 39 Jahre Diktatur in Spanien, und ein Demokratisierungsprozess setzt sich in Gange. Die Übergangszeit von 1976 bis Ende der 1980er-Jahre, die sogenannte *Transición*, ist von tiefen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen geprägt, die das Alltagsleben grundlegend verändern und festgefahrene gesellschaftliche Modelle in Frage stellen. Ist das demokratische Bewusstsein in der zweiten Hälfte der 1970er-Jahre noch stark politisiert, so nimmt es in der darauffolgenden Dekade provokante, hedonistische Züge an, besonders in der Hauptstadt Madrid.

In unbändiger Kreativität und Lebenslust entsteht die befreiende *Movida Madrileña* mit ihrer tabubrechenden Gegenkultur. Es werden neue Existenzformen erprobt, die LGBT-Community tritt selbstbewusst ins Rampenlicht, die experimentierfreudige Jugend ist entschlossen, das Leben in vollen Zügen zu

genießen, und es gibt endlose Partys mit Exzessen, aber auch Drogen. Wie kaum ein anderer verkörpert Pedro Almodóvar mit seiner schrillen Ästhetik den Geist der *Movida* und wird zu ihrer Galionsfigur.

Doch die *Transición* hat auch ihre Schattenseite. Abseits der Szene in Madrid gibt es Filmemacher:innen, die sich dem Subproletariat in den Vororten der Großstädte widmen und den Kleinkriminellen, die – weil sie keinen Ausweg aus ihrer Misere sehen – Drogen nehmen und verkaufen: Das *Cine quinqué*, ein dem Realismus verpflichtetes Filmgenre ist schroff, kompromisslos und politisch explosiv.

Unsere Filmschau stellt den Versuch dar, den ungeheuren Facettenreichtum dieser komplexen, höchst kreativen Periode abzubilden. Zwei brenzlige Dokumentationen, *EL DESENCANTO* und *OCAÑA, RETRATO INTERMITENTE*, werfen einen

Links:
PEPI, LUCI, BOM ...,
ES 1980

Rechts oben:
LA LEY DEL DESEO,
ES 1987

Rechts unten:
LABERINTO
DE PASIONES,
ES 1982

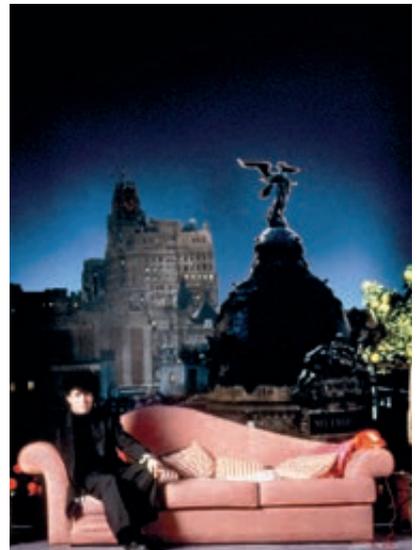


»I was born at a bad time for Spain,
but a really good one for cinema.«

Pedro Almodóvar

scharfen, unbefangenen Blick auf die Anfangszeit der *Transición*, während drei Frühwerke von Almodóvar uns den Geist der *Movida Madrileña* spüren lassen. Auf deren verwegene Seite verweisen hingegen Zuluetas experimentelles Meisterwerk *ARREBATO* und einige seiner – im Rahmen dieser Schau erstmals in Österreich präsentierten – Kurzfilme. Regisseure wie Eloy de la Iglesia, José Antonio de la Loma oder auch Altmeister Carlos Saura führen uns mit ihren Werken in die Welt des *Cine quinqui*. Darüber hinaus präsentieren wir zwei Arbeiten der Pionierinnen Pilar Miró und Josefina Molina, die uns Einblicke in die feministischen Kämpfe jener Zeit geben.

Als Aufschrei gegen jede Unterdrückung und als Plädoyer für Diversität ist das Kino der *Transición* gerade heute besonders wichtig: Es liefert gesellschaftspolitische Denkanstöße, die man sich mitnimmt.





Di 6.5., 19:00 | Mo 19.5., 20:30 | Mo 26.5., 19:00

Di 6.5.: Mit einer Einführung von Maria Giovanna Vagenas
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

Pepi, Luci, Bom y otras chicas del montón

Pedro Almodóvar ES 1980 PEPI, LUCI, BOM AND OTHER GIRLS ON THE HEAP **Buch** Pedro Almodóvar, nach seinem Comic »General Erections« **Kamera** Paco Femenía **Musik** Alaska y los Pegamoides **mit** Carmen Maura, Eva Siva, Alaska (= Olvido Gara Jova), Félix Rotaeta **80 min** Farbe **span.** **OmeU DCP**

Ein Low-Budget-Frühwerk des Autodidakten Almodóvar, das den Geist der Movida atmet wie kein anderes. Gedreht mit den Freunden seines Alltags an den Orten seines Alltags, reich an Musik, Zügellosigkeit und schriller Ästhetik. Hier treffen Pop und urbane Subkultur aufeinander. Sein Schauplatz ist Madrid, seine Protagonistinnen drei Frauen: Pepi, die von einem Polizisten vergewaltigt wird, Luci, die sich als seine masochistische Ehefrau entpuppt, und Bom, eine Sadistin, die sich in sie verliebt, gespielt von der Kultsängerin Alaska. Es entsteht eine ungewöhnliche und starke Freundschaft voller Drogen, Sex und Rache. Almodóvar, der hier auch einen skurrilen Cameo-Auftritt hat, verpackt schockierende Inhalte mit grotesker Lässigkeit, sodass sie amüsant und harmlos wirken. Ein Kultfilm. (mgv)

Ocaña, retrato intermitente

Ventura Pons ES 1978 OCAÑA, DAS UNTERBROCHENE
 PORTRÄT Buch Ventura Pons Kamera Lucho Poirot Musik
 Aurelio Villa mit José Pérez Ocaña, Camilo, María de la Rambla,
 Nazario, Paco de Alcoy 82 min Farbe span. OmdU 35 mm

Aus der Sammlung des Arsenal – Institut für Film- und
 Medienkunst, Berlin

Wie groß der Drang nach Freiheit und wie bunt das kul-
 turelle Leben im Barcelona der späten 1970er-Jahre
 ist, zeigt dieser Film: Zum einen ein Porträt des Malers
 und LGBT-Aktivisten José Pérez Ocaña, der von
 seinem Leben und von seinen Inspirationen erzählt
 – zum anderen auch ein Dokument der *Rambla* am
 Beginn der *Transición*, als Homosexuelle, Drags und
 andere von der Diktatur tabuisierte und unterdrückte
 Randgruppen ins Licht der Öffentlichkeit treten. (fw)



Mi 7.5., 18:30 | Mi 14.5., 21:00

Mi, 7.5.: Einführung von Maria Giovanna Vagenas



Mi 7.5., 20:30 | So 25.5., 18:30

Gary Cooper, que estás en los cielos...

Pilar Miró ES 1980 GARY COOPER, WHO ART IN HEAVEN
 Buch Pilar Miró, Antonio Larreta Kamera Carlos Suárez
 Musik Antón García Abril mit Mercedes Sampietro, Jon Finch,
 Carmen Maura, Agustín González, Victor Valverde 98 min
 Farbe span. OmeÜ 35 mm

In einer männerdominierten Medienwelt hat Regis-
 seurin Andrea gelernt, sich zu behaupten. Kurz vor
 ihrem ersten Kinofilm erhält sie von ihrem Arzt eine
 niederschmetternde Diagnose, die ihr Leben aus den
 Fugen geraten und sie zurückblicken lässt – auch auf
 ihre große platonische Jugendliebe: Gary Cooper ...
 Pilar Miró, die bekannteste der drei Regisseurinnen
 der *Transición*, erweist sich als Spezialistin der leisen,
 umso wahrhaftigeren Töne. (fw)

El desencanto

Jaime Chávarri ES 1976 THE DISENCHANTMENT
 Buch Jaime Chávarri Kamera Teodoro Escamilla mit Felicidad
 Blanc, Leopoldo María Panero, Juan Luis Panero, Michi Panero
 97 min s/w span. OmeU DCP

Der wohl einflussreichste spanische Dokumentarfilm
 aller Zeiten. Interviews mit Witwe und Kindern des
 offiziellen Franco-Dichters Leopoldo Panero, die
 familiäre Beziehungen voll Schein und Heuchelei
 offenlegen. Und gleichzeitig das Spiegelbild einer
 verrotteten Diktatur in ihrem unaufhaltsamen Verfall.
 Sein Titel *DESENCANTO* (Entzauberung) wird durch
 den Film zu einem Begriff, der die Übergangsepoche
 einer ganzen Gesellschaft charakterisiert. (mgv)



Do 8.5., 18:45 | Di 3.6., 18:30

Do, 8.5.: Einführung von Maria Giovanna Vagenas



Do 8.5., 21:00 | Do 22.5., 21:00

Do 8.5.: Einführung von Maria Giovanna Vagenas

Arrebato

Iván Zulueta ES 1979 Buch Iván Zulueta Kamera Ángel Luis Fernández Musik Negativo, Iván Zulueta mit Eusebio Poncela, Cecilia Roth, Will More, Marta Fernández Muro, Carmen Giralt, Helena Fernán-Gómez 110 min Farbe span. OmdU DCP

Er ist anarchisch, erschreckend düster und gleichzeitig urkomisch: Ein Kultfilm und Eckpfeiler der Gegenkulturbewegung *Movida*. Die Handlung entzündet sich an zwei Begegnungen zwischen José, einem B-Horrorfilmemacher, und Pedro, einem besessenen Experimentalfilmer, beide drogensüchtig. Aus ihrem Zwang, Filme zu drehen, Filme förmlich aufzusaugen sowie selbst gefilmt zu werden, entwickelt sich eine ekstatische Erzählung, die Drogenrausch, allegorischen Vampirismus und verzweifelte Cinephilie meisterhaft ineinander verwebt. Die Erlösung wird in der Überschreitung aller erdenklichen physischen und psychischen Grenzen gesucht. ARREBATO ließe sich als rein psychologischer Horrorfilm betrachten, wäre sein Kern nicht derart vielschichtig und letztlich ungreifbar: Ein dunkler Spiegel des Selbst. (mgv)

Función de noche

Josefina Molina ES 1981 EVENING PERFORMANCE
Buch José Sámamo, Josefina Molina, basierend auf Miguel Delibes' *Cinco Horas con Mario* **Kamera** Teo Escamilla
Musik Luis Eduardo Aute, Alejandro Massó **mit** Lola Herrera, Daniel Dicenta, Natalia Dicenta, Juana Ginzo **90 min** Farbe span. OmeU DCP

Zum ersten Mal nach 15 Jahren trifft das getrennte Schauspielerehepaar Lola und Daniel wieder aufeinander – ausgerechnet in ihrer Theatergarderobe – und spricht offen über sein Scheitern. Lola reflektiert dabei, mal als sie selbst, mal als Figur ihres Stücks, die repressive Erziehung ihrer Frauengeneration unter Franco, und Josefina Molina, die erste Absolventin der Escuela Oficial de Cine, lässt Text und Kontext zunehmend ineinander übergehen. (fw)



Fr 9.5., 19:00 | So 1.6., 20:30

Fr, 9.5.: Einführung von Maria Giovanna Vagenas



Fr 9.5., 21:00

Einführung von Maria Giovanna Vagenas

Journey to the End of Night

Iván Zulueta ES 1973–1980 Gesamtlänge: 69 min
 Farbe & s/w span. OmeU DCP

Restaurierte Fassungen

Multitalent Iván Zulueta hat stets die Grenzen zwischen den verschiedenen künstlerischen Disziplinen ausgelotet – sein Schaffen ist heute Kult. Diese Zusammenstellung von acht weitgehend unbekanntem Super-8-Filmen, die die Filmoteca Española vor Kurzem gerettet und restauriert hat, nimmt uns mit ins wilde Nachtleben im Spanien der 1970er-Jahre – wo Vergnügen politischer und künstlerischer Ausdruck ist, aber auch die Schattenseiten gezeigt werden. (fw)

Deprisa, deprisa

Carlos Saura ES 1981 HURRY, HURRY! **Buch** Blanca Astiasu, Carlos Saura **Kamera** Teo Escamilla **Musik** Los Chunguitos, La Marelu, Emilio de Diego **mit** José Antonio Valdelomar, José María Hervás Roldán, Jesús Arias Aranzueque, Berta Socuéllamos Zarco **99 min** Farbe span. OmeU DCP

Restaurierte Fassung

Desillusioniert vom trostlosen Leben in den Madrider Trabantenstädten hängt eine Gruppe Jugendlicher Tag für Tag in Diskotheken und Spielhallen ab. Zwischen durch begehen sie eine Reihe von Raubüberfällen, bei denen die Gewaltspirale beständig steigt ... Saura entfernt sich mit diesem realistischen Film zwar von seinen ausgefeilten Polit-Parabeln aus den 1970ern – man sollte nur nicht den Fehler machen, den Film als unpolitisch abzukanzeln. Großes Kino! (fw)



Sa 10.5., 21:00 | Mi 21.5., 18:30

Sa 10.5.: Einführung von Maria Giovanna Vagenas

El pico

Eloy de la Iglesia ES 1983 **OVERDOSE** **Buch** Eloy de la Iglesia, Gonzalo Goicoechea **Kamera** Hans Burmann **Musik** Luis Iriondo **mit** José Luis Manzano, Javier García, José Manuel Cervino, Andrea Albani **110 min** Farbe **span.** **OmeU** DCP

Paco und Urko, zwei Jugendliche aus dem Mittelstand Bilbaos, brechen die Schule ab und geraten in die Drogenszene. Beide teilen das Bett mit Betty, einer jungen Prostituierten, die Heroin in ihr Leben bringt. Sie werden Konsumenten, werden Dealer. Die kriminelle Spirale dreht sich rasch abwärts und trifft ihre Familien hart. Der Film in neorealisticem Stil – echte Nadeln stechen in echte Venen – wurde in Spanien zu einem Gesellschaftsphänomen. (mgv)



Mo 12.5., 21:00 | Di 3.6., 20:30

Di 3.6.: Mit einer Einführung des Künstlers und Autors Carlos Barea



Sa 17.5., 18:30 | Sa 24.5., 18:30 | Mo 2.6., 18:30

Laberinto de pasiones

Pedro Almodóvar ES 1982 **LABYRINTH OF PASSION** **Buch** Pedro Almodóvar **Kamera** Ángel Luis Fernández **Musik** Bernardo Bonezzi, Fabio McNamara **mit** Cecilia Roth, Imanol Arias, Helga Liné, Marta Fernández Muro, Antonio Banderas **100 min** Farbe **span.** **OmeU** 35 mm

Madrid der frühen 1980er-Jahren: Die goldene Ära der sexuellen Abenteuerlust zwischen Francos Tod und dem Ausbruch von AIDS – eine skurrile schrille Welt voller Straßen-Transvestiten, Ärzten für künstliche Befruchtung, trauernden Psychopathen und wütenden Terroristen. In diesen Labyrinthen der Gefühle finden Riza und Sexilia zueinander: Der bisexuelle Sohn eines exilierten Herrschers und eine nymphomane Sängerin – könnte das die wahre Liebe sein? (mgv)

Perros callejeros

José Antonio de la Loma ES 1977 **STREET WARRIORS** **Buch** José Antonio de la Loma **Kamera** Francisco Sánchez **Musik** Cam España **mit** Victor Petit, Frank Braña, Xabier Elorriaga, Ángel Fernández Franco **108 min** Farbe **span.** **OmeU** DCP

Navajeros

Eloy de la Iglesia ES/MX 1980 **KNIVERS** **Buch** Eloy de la Iglesia, Gonzalo Goicoechea **Kamera** Antonio Cuevas **Musik** Burning **mit** José Luis Manzano, José Sacristán, María Martín, Enrique San Francisco, Isela Vega **92 min** Farbe **span.** **OmeU** DCP

Dieses explosive Doppelprogramm vereint zwei Meilensteine des *Cine quinqui*: Beide verdeutlichen die Verzweiflung hinter der Rücksichtslosigkeit der Jugendlichen, denen die junge Demokratie zu wenige Perspektiven bietet. (mgv/fw)



Fr 23.5., 19:00

Double-Feature



So 18.5., 18:30 | Di 27.5., 19:00 | Mi 4.6., 18:30

La ley del deseo

Pedro Almodóvar ES 1987 DAS
GESETZ DER BEGIERDE / LA LOI DU
DÉSIR **Buch** Pedro Almodóvar **Kamera**
Ángel Luis Fernández **Musik** Bernardo
Bonzzi **mit** Eusebio Poncela, Carmen
Maura, Antonio Banderas, Miguel Molina
102 min Farbe **span. Omd/fU** 35 mm

Tabubrechend, schrill und lustvoll erzählt Almodóvar ein Thriller-Melodram rund um sexuelle Begierde, skurrile familiäre Bindungen, Drogen und Religion. Die Liebe des Möchtegern-Schauspielers Antonio zu dem Starregisseur Pablo, der sich aber nach seinem abwesenden Lover-boy Juan verzehrt, entwickelt sich zur Besessenheit – mit tragischen Folgen. Ergänzt wird die Geschichte durch Pablos transsexuelle Schwester Tina – eine atemberaubende Carmen Maura –, Schauspielerin in seinen Filmen und eine warmherzige Mutter, die das Trauma ihrer zerrütteten Kindheit mit sich herumträgt. Es ist Almodóvars Liebeserklärung an Madrid unter seiner sengenden Sommersonne, mit seinen hingebungsvollen Menschen, heißen Gefühlen, glühender Haut und überschwänglicher Leidenschaft. Ein frühes Meisterwerk. (mgv)



Setfoto DIE MÖRDER SIND UNTER UNS,
D (sowjetische Zone) 1946

Wien 1945 – Kino-Revival aus der Trümmerwelt

Retrospektive vom
13. Mai bis 4. Juni 2025



Am 13. April 1945 enden in Wien die Kampfhandlungen, zwei Wochen später nehmen die ersten Kinos bereits wieder ihren Betrieb auf. Die Waffen schweigen, jetzt wird mit Filmen gekämpft: für die Demokratie, um die Herzen und Hirne der Wienerinnen und Wiener. Die vier Alliierten, allen voran die Sowjets, bringen mit Kunst und Eskapismus ein Stück ihrer jeweiligen Kultur auf die befreiten Leinwände der Stadt: darunter

eine musikalische Komödie aus Moskau und verboten gefährliche Liebesgeschichten aus Großbritannien, eine mittelalterliche Allegorie auf den französischen Widerstand und zauberhafte Screwball-Comedys aus Hollywood. Ein Streifzug durchs Wiener Kinoprogramm nach dem Krieg mit zwölf ausgewählten Filmen. (mo)

Die Retrospektive findet in Zusammenarbeit mit SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien statt



Links:
HOLD BACK
THE DAWN,
US 1941

Rechts oben:
I MARRIED
A WITCH,
US 1942

Rechts unten:
DEAD OF NIGHT,
GB 1945

... und das Kino geht weiter

von Brigitte Mayr

Der Krieg ist vorüber, Wien 1945 befreit, aber eine Ruinenlandschaft. Ganze Straßenzüge sind durch den Trümmerschutt der zerbombten Häuser unpassierbar, aus den zerstörten Fassaden ragen rostige Stahlträger heraus, öffentliche Verkehrsmittel fahren kaum noch, die Versorgung mit Wasser, Gas und Strom kann nicht mehr gewährleistet werden, von Lebensmitteln ganz zu schweigen. Hunger und Existenznot, die Folgen der durchlebten Katastrophe, beherrschen den Alltag.

Der Zusammenbruch hält als Neubeginn aber auch Chancen bereit, zumindest für die psychische Bewältigung der Krise durch Zerstreuung. Die Stadtregierung offeriert allerlei Angebote zur Ablenkung, wobei Kulturreferent Matejka besonders die Wiedereröffnung der Kinos vorantreibt, die, im Gegensatz zu den sonstigen seit Herbst 1944 geschlossenen Unterhaltungsbetrieben, durchgehend bis Ende März weitergespielt

hatten. Am 6. April 1945 erreicht die Rote Armee das Stadtgebiet, acht Tage später ist Wien befreit. Bereits am 27. April findet im Apollo-Kino die erste Aufführung von Eisensteins IWAN DER SCHRECKLICHE statt; die tagesaktuelle Seite eins der Zeitung *Neues Österreich* zeigt eine Menschenschlange vor dem Eingang und titelt »Wien erwacht zu neuem Leben«.

Schon Ende des Monats haben 40 Kinos wieder geöffnet, Mitte Juni hat sich die Zahl auf über 100 (!) erhöht, vom Ohne-Pause am Graben über das Flotten, Erika, Kosmos, Schubert und Kolosseum bis hin zur Scala und dem Sandeleiten in Ottakring.

Anfang Mai erlassen die Alliierten Maßnahmen zur Neuordnung des Kinomarkts und zur filmkulturellen Kontrolle des Programms. Die ersten Wochenspielpäne zeigen eine gewagte Mischung aus Russenfilmen (WIR AUS KRONSTADT, 1936,



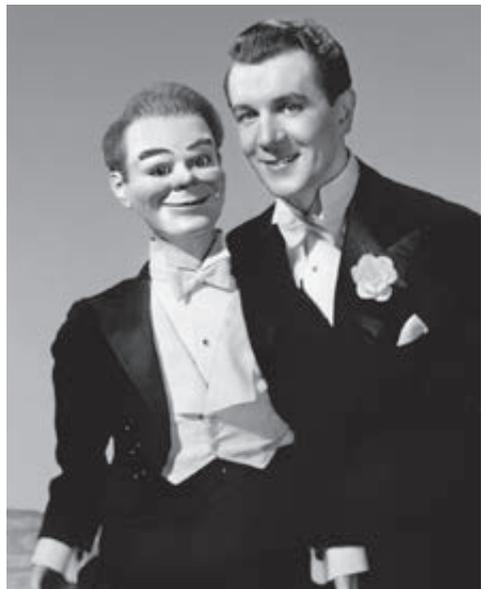
*»Das Kino als Fenster in die Welt für ein Publikum,
das dies im Wien des Jahres 1945 bitter nötig hatte.«*

Frederik Lang, *Befreite Leinwände*

Efim Dzigan), liberalem Hollywood-Kino (MISSION TO MOSCOW, 1943, Michael Curtiz), dem deutschen Vorkriegsmelodram REGINE mit Luise Ullrich und Adolf Wohlbrück und NS-Produktionen, etwa Veit Harlans IMMENSEE (1943) oder Willi Forsts WIENER BLUT (1942).

Die Sowjets richten in der Hofburg einen Vorführsaal für Filme ein, während in den Kinos der amerikanischen Zone auf »Re-Education« gesetzt wird, mit deren Agenden emigrierte, als Kulturoffiziere in US-Uniform nach Österreich zurückgekehrte Theaterleute wie Ernst Lothar, Marcel Prawy und Ernst Häussermann betraut sind.

Das Kino bietet Erholung vom tristen Alltag. Danach lässt sich darüber reden, was zu sehen war, was einsichtig, was abzulehnen war. Aufarbeitung im wahrsten Sinne: Nicht nur der Ruinenlandschaften außen, auch derer im Innern. Neben vielem anderen, durch die Kraft des Kinos.





Di 13.5., 19:00 | Fr 23.5., 20:30

Di 13.5.: Einführung von Brigitte Mayr und Michael Omasta.
Vorstellung der SYNEMA-Publikation *Befreite Leinwände. Kinopolitik und Filmkultur in Berlin 1945/46* (Hg.: Frederik Lang). Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

I Married a Witch

René Clair US 1942 **Buch** Robert Pirosh, Marc Connelly, nach dem Roman *The Passionate Witch* von Thorne Smith
Kamera Ted Tetzlaff **Musik** Roy Webb
mit Fredric March, Veronica Lake, Robert Benchley, Susan Hayward, Cecil Kellaway, Robert Warwick, Elizabeth Patterson, Robert Greig **77 min** s/w **engl.** **OF** 35 mm

»Long, long ago, when people still believed in witches ...« nimmt diese märchenhafte Screwball Comedy ihren Anfang. Ein Blitzschlag befreit Jahrhunderte später die in einer Eiche gefangenen Geister eines Zauberers und seiner Tochter, die einst am Scheiterhaufen endeten. Jetzt wollen sie Rache an den Nachfahren ihres Peinigers nehmen, doch kaum hat Jennifer menschliche Gestalt angenommen, kommt ihr schon die Liebe dazwischen. I MARRIED A WITCH, der zu Weihnachten 1945 in die österreichischen Kinos kam, löste den Anspruch auf Re-Education ein, indem er die beschwerliche Gegenwart vergessen ließ. »So recht ein Stoff, an dem René Clair seine ironische Meisterschaft entfalten kann«, stimmte Otto F. Beer in den *Salzburger Nachrichten* freudig zu. »Der geistvolle Humor löste befreiendes Lachen aus.« (mo)

Espoir, Sierra de Teruel

André Malraux, Boris Peskine FR/ES 1939/1945
 HOFFNUNG Buch Boris Peskine, Denis Marion, André Malraux, nach seinem Roman *L'Espoir* Kamera Louis Page Musik Darius Milhaud mit José Sempere, Andrés Mejuto, José Lado, Nicolás Rodríguez 76 min s/w frz. OmdU 35 mm

Aus der Sammlung des Arsenal – Institut für Film- und Medienkunst, Berlin

Mit nur 20 Kugeln pro Mann, wenigen Autos und Flugzeugen kämpfen die Antifaschisten gegen Kanonen und Tanks. Malraux' Dokudrama über den Spanischen Bürgerkrieg wurde 1937 in Barcelona gedreht, halbfertig in Frankreich über die Besatzungszeit gerettet und kam erst nach dem Zweiten Weltkrieg ins Kino. Ein poetischer Tatsachenbericht, so Fritz Rosenfeld in der *Arbeiter-Zeitung*, »im Namen der Freiheit«. (mo)



Mi 14.5., 18:30 | Do 27.5., 18:00

14.5.: Mit einer Einführung von Michael Omasta



Do 15.5., 20:30 | Di 3.6., 18:00

15.5.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr

The Seventh Veil

Compton Bennett GB 1945 Buch Sydney Box, Muriel Box Kamera Reginald Wyer Musik Benjamin Frankel mit James Mason, Ann Todd, Herbert Lom, Albert Lieven 94 min s/w engl. OF 35 mm

VORFILM: **V1: Flying Bombs Over London** GB 1944
 8 min digital engl. OF koloriert

In Rückblenden – die in eindrücklichen Bildern und Worten den gesprächstherapeutischen Sitzungen eines Psychiaters (Lom) folgen, bis der letzte Schleier aller seelischen Geheimnisse gelüftet ist –, offenbart eine Konzertpianistin (Todd) das Dilemma ihres jungen Lebens, in dem »der grausam kalte Vormund (Mason) ihre außergewöhnliche pianistische Begabung wie ein Dompteur zu virtuoser Höhe emporzwingt« (*Die Wiener Bühne*). (bm)

I Know Where I'm Going!

Michael Powell, Emeric Pressburger GB 1945 Buch Powell, Pressburger Kamera Erwin Hillier Musik Allan Gray mit Wendy Hiller, Roger Livesey, Pamela Brown, Finlay Currie 91 min s/w engl. OF DCP

Die junge Joan Webster begibt sich auf die Reise zu einer abgelegenen Insel der Hebriden, um einen älteren Industriellen zu heiraten. Als ein aufziehender Sturm sie und einen Marineoffizier an der Überfahrt hindert, beginnt Joan sich zu fragen, ob sie wirklich weiß, wohin sie geht. Eine romantische Liebesgeschichte, unter deren Oberfläche sexuelles Begehren und schottische Naturgewalten – der gefährliche Meeresstrudel von Corryreckan – toben. (mo)



Fr 16.5., 18:45 | Sa 24.5., 20:00

16.5.: Mit einer Einführung von Michael Omasta

Brief Encounter

David Lean GB 1945 **Buch** Noël Coward, basierend auf seinem Theaterstück *Still Life* **Kamera** Robert Krasker **Musik** Sergei Rachmaninow **mit** Celia Johnson, Trevor Howard, Stanley Holloway **85 min** s/w **engl.** OF DCP

VORFILM: **Welt im Film Nr. 67** D (West) 1946

15 min s/w **dt.** OF digital

Die Abschiedsszene am Bahnhof schrieb Filmgeschichte: Zwei, die zueinander nicht kommen können, obwohl Laura und Alec (beide verheiratet) es nach ihrer ersten Begegnung Woche für Woche mit einem Treffen – u. a. im Kino, wo sonst? – versucht haben, stehen vor der Entscheidung, ihre Affäre fortzusetzen oder sich nie mehr wiederzusehen. Die Erzählung von gesellschaftlichen Zwängen und unerfüllten Sehnsüchten entfaltet enorme emotionale Sogkraft. (bm)



Sa 17.5., 18:45 | Mi 4.6., 19:00

17.5.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr



Sa 17.5., 21:00 | Fr 23.5., 18:00

17.5.: Mit einer Einführung von Michael Omasta

Hold Back the Dawn

Mitchell Leisen US 1941 **Buch** Billy Wilder, Charles Brackett, Richard Maibaum, nach dem gleichnamigen Roman von Ketti Frings **Kamera** Leo Tover **Musik** Victor Young **mit** Charles Boyer, Olivia de Havilland, Paulette Goddard, Victor Francen, Curt Bois **111 min** s/w **engl.** OF DCP

Mit selbstironischer Hollywood-Rahmenhandlung versehenes Green-Card-Drama um einen rumänischen Flüchtling, der in Mexiko an der Grenze zu den USA festsitzt. Durch eine Pro-forma-Heirat mit einer empathischen Lehrerin versucht er, sein Ziel doch zu erreichen. »Abenteuer, Spannung, brillante Milieuschilderung, moralische Erziehung durch die Allmacht der Liebe und blendende Akteure«, befand die Wiener Kritik entzückt, »was will man noch mehr?« (mo)

It Started with Eve

Henry Koster US 1941 **Buch** Norman Krasna, Leo Townsend, Hans Kraly (= Hanns Kräly), nach seiner Originalstory *Almost An Angel* **Kamera** Rudolph Maté **Musik** Hans J. Salter **mit** Deanna Durbin, Robert Cummings, Charles Laughton **90 min** s/w **engl.** OF 35 mm

VORFILM: **Welt im Film Nr. 58** D (West) 1946

14 min s/w **dt.** OF digital

Am Sterbebett eines mürrischen Millionärs soll ihm sein Sohn als letzten Wunsch seine zukünftige Ehefrau vorstellen. In Ermangelung seiner tatsächlichen Verlobten präsentiert er kurzerhand ein patentes Garderobenmädchen als seine Braut. Die junge Frau macht dermaßen Eindruck auf seinen alten Herrn, dass er spontan gesundet. Eine temperamentvolle Screwball-Comedy, inszeniert vom Emigranten Hermann Kosterlitz, mit Durbin und Laughton in Bestform. (bm)



So 18.5., 20:00 | So 25.5., 20:00

18.5.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr

Les visiteurs du soir

Marcel Carné F 1942 DIE SATANS-BOTEN Buch Jacques Prévert, Pierre Laroche Kamera Roger Hubert Musik Maurice Thiriet mit Arletty, Alain Cuny, Marie Déa, Jules Berry 120 min s/w frz. OmdU 35 mm



Mo 19.5., 20:00 | Di 3.6., 20:00

19.5.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr

Der Satan schickt zum Verlobungsfest auf ein mittelalterliches Schloss zwei Sendboten, eine Frau und einen Mann, die in seinem Namen Unfrieden stiften sollen. Die willigen Paktierer scheitern jedoch – wie der Teufel selbst, als er in persona erscheint – an der wahren Zuneigung der jungen Liebenden. Carné leistet mit dem Legendenstoff, der sich als Allegorie auf aktuelle Ereignisse verstehen lässt, verschleiert Widerstand gegen die deutsche Okkupation. (bm)

Eine musikalische Geschichte

Herbert Rappaport, Alexander Iwanowski SU 1940 (OT: MUSYKAL-NAJA ISTORIJA) Buch Jewgenij Petrow, Georgij Munblit Kamera Arkadi Kolzatyj, Mikhail Rotinow Musik Dmitri Astradantsew (Tschaikowski, Rimski-Korsakow, Borodin, Bizet) mit Sergej Lemeschew, Zoja Fëdorowa, Nikolaj Konowalow, Erast Garin 83 min s/w dt. Synchronfassung von 1946 35 mm



Mi 21.5., 18:00 | Mo 26.5., 18:00

21.5.: Mit einer Einführung von Michael Omasta

Das Gesangstalent des Taxifahrers Petja begeistert einen pensionierten Musiklehrer so sehr, dass er ihn als Tenor an die Leningrader Oper vermittelt. Petjas Freundin, die Taxifunkfrau Klava, fühlt sich vernachlässigt, besinnt sich aber ihrer wahren Liebe, als sie den nunmehrigen Opernstar im Radio singen hört. Der aus Wien gebürtige Rappaport, vormals Assistent von G. W. Pabst, gilt zurecht als der Erfinder des sowjetischen Tenorfilms. (bm)



Di 20.5., 20:15 | So 1.6., 18:30

20.5.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr

Die Mörder sind unter uns

Wolfgang Staudte D (Sowjetische Zone)
 1946 **Buch** Wolfgang Staudte **Kamera**
 Friedl Behn-Grund, Eugen Klagemann
Musik Ernst Roters **mit** Hildegard Knef,
 Ernst Wilhelm Borchert, Arno Paulsen
81 min s/w dt. OF DCP

Restaurierte Fassung

VORFILM: **Der Augenzeuge Nr. 8**
 D (Ost) 1946, 14 min s/w dt. OF digital

1945, Berlin liegt in Trümmern. Eine aus dem KZ zurückgekehrte junge Frau trifft auf einen traumatisierten Militärarzt, der das Erlebte mit Alkohol zu verdrängen sucht. Die beiden vom Krieg gezeichneten Menschen können nicht fassen, dass ein ehemaliger Hauptmann, Drahtzieher eines Massakers im Jahr 1942, mittlerweile wieder ein normales Leben als angesehener Geschäftsmann führt. Um der Gerechtigkeit willen überlegt der Arzt einen folgenschweren Schritt privater Rache. Die Frau allerdings – den Neuanfang im Blick, nicht wie bisher weiterzumachen – plädiert dafür, dass, auch wenn die Mörder unter uns sind, es kein Freibrief sein kann, zum Mörder zu werden. Erster deutscher Nachkriegsfilm der DEFA, erster Trümmerfilm vor der städtischen Ruinen»kulisse«, erste Hauptrolle des Weltstars Hildegard Knef. (bm)

Dead of Night

Robert Hamer, Basil Dearden, Alberto Cavalcanti, Charles Crichton
 GB 1945 Buch John Baines, Angus MacPhail, T. B. Clarke Kamera Douglas Slocombe, Stanley Pavey Musik Georges Auric mit Mervyn Johns, Michael Redgrave, Frederick Valk, Googie Withers, Ralph Michael, Magda Kun, Basil Radford, Naunton Wayne 103 min s/w engl. OF 35 mm



Do 22.5., 20:30 | Mo 2.6., 18:00

22.5.: Mit einer Einführung von Michael Omasta

Die in einem Landhaus versammelten Gäste amüsieren sich prächtig, bis sich herausstellt, dass jeder von ihnen eine Geschichte erlebt hat, in der Übernatürliches im Spiel war. Eine Horrorthologie mit Wahrtraum und Spiegelzauber, Ich-Spaltung, Mord. Der bekannte österreichische Drehbuchautor Fritz Koselka zeigte sich 1946 in der *Wiener Zeitung* begeistert: »Wem es Spaß macht, sich das Gehirn im Kopf umdrehen zu lassen, sehe sich diesen Film an!« (mo)

The Wicked Lady

Leslie Arliss GB 1945 Buch Doreen Montgomery, nach dem Roman *Life and Death of the Wicked Lady Skelton* von Magdalen King-Hall Kamera Jack Cox Musik Hans May mit Margaret Lockwood, James Mason, Patricia Roc, Michael Rennie, Felix Aylmer 104 min s/w engl. OF 35 mm

VORFILM: Welt im Film Nr. 71 D (West)
 1946 13 min s/w dt. OF digital



Mo 26.5., 20:30 | Mo 2.6., 20:00

26.5.: Mit einer Einführung von Michael Omasta

Eine ruchlose Schloßherrin, die sich in ihrer Ehe langweilt, wird zur Straßenräuberin und Gespielin eines charmanten Banditen. Das turbulente Kostüm- und Liebesabenteuer, zunächst als »seltsame Mischung aus heißer Leidenschaft und kaltem Wackelpudding« (*Observer*) verkannt, wurde in Großbritannien zum erfolgreichsten Film des Jahres 1946 – und katapultierte Lockwood und Mason auch in der Gunst des österreichischen Kinopublikums an die Spitze. (mo)

Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekanntere Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

»Österreich ist frei«,
AW Nr. 44/55





Do 15.5., 18:30



Historischer Kommentar von Hannes Leidinger
(Institut für Zeitgeschichte, Uni Wien)

Filmdokumente rund um den Staatsvertrag

Österreich ist frei!

Rund um den österreichischen Staatsvertrag wurden einige emblematische Filmbilder der österreichischen Erinnerungskultur produziert. Aufnahmen, die das kollektive Gedächtnis der Zweiten Republik konstituierten und die bis heute als visuelle Metapher für die Geschichte Österreichs nach 1945 taugen. Das wichtigste Produktionsformat für die Verewigung der Zeitgeschichte waren die Kinowochenschauen, seit 1949 berichtete die staatliche AUSTRIA WOCHENSCHAU über Ereignisse, die zum »Nation-Building« der jungen Republik beitragen sollten. Zu diesen ikonischen Bildern zählte die letzte Wachablöse der »Vier im Jeep« Anfang Mai 1955. Und dann natürlich die Präsentation des Staatsvertrags am Balkon des Belvederes durch Außenminister Leopold Figl. An diesen 15. Mai 1955 waren die Wochenschau-Teams

im Großeinsatz. Neben der klassischen Reportage wurden auch eigene Farbfilmaufnahmen hergestellt, die dann für den prestigeträchtigen Staatsvertragsfilm »Österreich ist frei« verwendet wurden. Ganz nah an der emotionalen Wirklichkeit des Jahres 1955 waren die Kameras der FOX TÖNENDEN WOCHENSCHAU. Der legendäre österreichische FOX-Korrespondent Otto Pammer filmte die Ankunft der Heimkehrerzüge in Wiener Neustadt und schuf damit einige der berührendsten Bilder der Zweiten Republik. Wie geschichtsmächtig die Unterzeichnung des Staatsvertrags auch 25 Jahre später noch war, dokumentierte 1980 ein Filmamateur. Die im 8-mm-Format gefilmte rührige Tonfilmreportage begleitete Bundeskanzler Bruno Kreisky bei einer Feier anlässlich des damaligen Staatsvertragsjubiläums. (ek)

Wachablöse in Wien WELTJOURNAL Nr. 19/1955, 6.5/1955

(Kriegsheimkehrer in Wiener Neustadt)

Kompilation aus FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU 1953–1955

Österreichs großer Tag AUSTRIA WOCHENSCHAU

Nr. 21/1955

Österreich ist frei AUSTRIA WOCHENSCHAU Nr. 44/1955

Abzug der Besatzungsmächte aus Österreich

AUSTRIA WOCHENSCHAU Nr. 44/1955

Die letzten Stunden in Österreich

FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU Nr. 39/1955

**25 Jahre Staatsvertrag – Feier mit Bruno Kreisky
in Bad Vöslau** Amateurfilm, 1980

Classic Line

Filmklassiker stehen wieder hoch im Kurs. Die Festivals in Cannes, Venedig, Locarno oder Bologna präsentieren neu restaurierte Versionen von All-Time-Favourites und finden damit ein begeistertes Publikum. In der monatlichen *Classic Line* zeigt das Filmarchiv Austria einige der spannendsten internationalen Re-Releases und Arbeiten aus der eigenen Restaurierungswerkstätte.

Unten:
LA DOLCE VITA,
I/F 1960





Sa 3.5., 21:00 | Fr 9.5., 20:30 | Mi 21.5., 20:30 | Fr 30.5., 21:00 | Mi 4.6., 21:00

Thelma & Louise

Ridley Scott US 1991 **Buch** Callie Khouri
Kamera Adrian Biddle **Musik** Hans Zimmer
mit Susan Sarandon, Geena Davis, Harvey Keitel, Michael Madsen, Brad Pitt
 130 min Farbe engl. OmdU DCP

Restaurierte Fassung

Eigentlich wollten die beiden Frauen aus dem Filmtitel nur für ein Wochenende in ihrem Cabrio – »with the warm wind in her hair« – dem Alltag entfliehen und eine gute Zeit zusammen verbringen. Doch in einer Country-Bar irgendwo in Arkansas zerplatzt der Traum, als Thelma beinahe vergewaltigt wird und Louise den Angreifer niederschießt. Kurzerhand beschließen die beiden, sich Richtung Mexiko abzusetzen – mit der Polizei dicht auf ihren Fersen. Trotz ihrer immer auswegloser scheinenden Situation erfahren sie plötzlich ein ungekanntes Gefühl von Freiheit ... Ridley Scott dreht in seinem legendären Road-Movie den Spieß um, indem er Frauen zu Outlaws werden lässt, die – zu den Songs von Marianne Faithfull, Tammy Wynette oder den Temptations – die Lust an der Unabhängigkeit und der Anarchie entdecken. (fw)



So 4.5., 19:00 | Sa 17.5., 20:30 | Sa 24.5., 19:00 | Sa 31.5., 19:00

La dolce vita

Federico Fellini I/F 1960 DAS SÜSSE
LEBEN **Buch** Federico Fellini, Ennio
Flaiano, Tullio Pinelli, Brunello Rondi
Kamera Otello Martelli **Musik** Nino Rota
mit Anita Ekberg, Marcello Mastroianni,
Anouk Aimée, Laura Betti, Lex Barker
177 min s/w ital. OmdU DCP

Restaurierte Fassung

Schon der Anfang ist genial: Unter dem Geknipse der Paparazzi transportiert ein Hubschrauber eine Jesus-Statue in die ewige Stadt – als sie ein paar sonnenbadende Schönheiten auf einem Häuserdach erblicken, zählen statt spirituellem Heil nur mehr irdische Freunden. Marcello ist einer dieser Fotografen, gefangen in einem sinnleeren Leben zwischen den Partys der High Society auf der Via Veneto (nachgebaut im Studio) und den Klatschspalten seiner Zeitung. Eine Woche begleiten wir ihn – nächtliches Bad im Trevi-Brunnen mit einem schwedischen Filmstar inklusive. Fellini rechnet in seinem Bilderreigen mit einer an vergänglicher Oberflächlichkeit interessierten, verwöhnten Nachkriegs-Schickeria ab: Wo zügellos der ökonomische Aufschwung blüht, scheitern die Menschen an- und untereinander. (fw)

Annie Hall

Woody Allen US 1977 **Buch** Woody Allen, Marshall Brickman **Kamera** Gordon Willis **Musik** Carmen Lombardo, Isham Jones **mit** Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall, Christopher Walken **93 min** Farbe **engl.** OF DCP

Restaurierte Fassung



Mo 5.5., 19:00 | Do 8.5., 18:30 | Fr 16.5., 21:00
Do 22.5., 19:00 | Do 27.5., 18:30 | Di 3.6., 19:00

»Ich möchte keinem Club angehören, der Leute wie mich als Mitglied aufnimmt.« Das beschreibe sein Verhältnis zu Frauen am besten, sagt Berufskomiker Alvy, der sein Außenseiterdasein im Soziotop der New Yorker Upper East Side zelebriert – bis ihm eines Tages Annie über den Weg läuft ... Allen setzt auf eine ausgewogene Geschichte, in der pointierte Ironie im Vordergrund steht, und spielt mit Stilen und Erzählformen – vier Oscars sind der Lohn. (red)

The Silence of the Lambs

Jonathan Demme US 1991 **Buch** Ted Tally, nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Harris **Kamera** Tak Fujimoto **Musik** Howard Shore **mit** Jodie Foster, Anthony Hopkins, Scott Glenn, Ted Levine, Brooke Smith **118 min** Farbe **engl.** OF DCP

Restaurierte Fassung



Mo 5.5., 21:00 | So 11.5., 20:30 | So 18.5., 21:00
So 25.5., 21:00 | Mo 2.6., 21:00

Dr. Hannibal Lecter, Psychiater und Psychopath mit kannibalistischem Hintergrund, sitzt seit Jahren im Hochsicherheitstrakt eines psychiatrischen Gefängnisses. Die junge FBI-Polizistin Starling wird auf ihn angesetzt, um mehr über die Motivation eines Killers zu erfahren, der seine Opfer tötet und häutet. Lecter erklärt sich unter einer Bedingung zur Kooperation bereit: Für jede Information, die er ihr gibt, erfährt er ein privates Detail von ihr ... (red)

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:
NEBELKIND –
THE END OF
SILENCE,
A/CZ 2024



NEBELKIND –
THE END OF SILENCE,
A/CZ 2024



Fr 2.5., 19:00 | Sa 3.5., 18:45 | Mi 7.5., 21:00 | Fr 9.5., 20:00 | Sa 10.5., 20:00 | Sa 11.5., 21:00
 Di 13.5., 20:00 | So 18.5., 18:45

Fr 2.5.: In Anwesenheit von Paul Poet

Der Soldat Monika

Paul Poet A 2024 **Buch** Paul Poet
Kamera Simone Hart **Musik** Gewalt
 mit Monika Donner, Jasmin Donner,
 Maria Hofstätter, Sarah Zaharanski,
 Mateja Meded, Philipp Hochmair,
 Michael Thomas, Roland Düringer,
 Sibylle Rauch, Lili Amira, Neil Young
 109 min Farbe dt. OF DCP

Skinhead, trans Frau, ehemalige Elitesoldatin und Ministerialrätin, Corona-Widerstandskämpferin, Autorin, Putin-Versteherin – Monika Donner hat in ihrem Leben so manches Extrem besetzt und so manche Wandlung vollzogen. Die Schublade, in die man sie stecken könnte, muss erst noch gefunden werden – und bis es so weit ist, wird sie sich bestimmt wieder neu aufgestellt haben. Paul Poet begleitet in einer wilden Mischung aus Porträt und Performance diese wortgewaltige wie streitbare Persönlichkeit, gewährt Einblicke in ein (vermeintlich) widersprüchliches Weltbild und beschreibt in seinem Film das hierzulande gerade in den letzten Jahren lauter gewordene Stimmengewirr aus schwurbelndem Sektierertum und unverhohlenem Alltagsfaschismus. Eine Zumutung – aber eine, die das Publikum letztendlich auf sich selbst zurückwirft. (fw)



Sa 10.5., 19:00 | So 11.5., 19:00 | Mo 12.5., 19:00 | Di 13.5., 20:30 | Mi 14.5., 20:00 | Do 15.5., 19:00
Fr 16.5., 20:30 | Sa 17.5., 20:00 | So 18.5., 18:00

Mi 14.5.: In Anwesenheit von Tereza Kotyk

Nebelkind – The End of Silence

Tereza Kotyk A/CZ 2024 Buch Tereza Kotyk Kamera Leena Koppe Musik Eva Jantschitsch mit Jeanne Werner, Susanne Michel, Anton von Lucke 94 min Farbe dt. OF DCP

Auf den Spuren eines entlaufenen Wolfes begibt sich die Wolfshüterin Hannah nur widerwillig in das tschechische Heimatdorf ihrer Großmutter, nahe der österreichischen Grenze. Hier lebt Hannahs Mutter, die sich mit der versuchten Aufarbeitung der traumatischen Familiengeschichte keine Freunde im Dorf gemacht hat. Auch Hannah kann sich der tabuisierten Vergangenheit nicht mehr länger entziehen. Die Geschichte verwebt persönliche Erinnerungen mit kollektiven Traumata und beleuchtet, wie tiefgehende familiäre Erfahrungen und historische Gewalt in den nachfolgenden Generationen Spuren hinterlassen und wie wichtig es ist, das Schweigen zu durchbrechen, um in ein eigenes Leben zu finden. (red)



Di 20.5., 19:00 | So 25.5., 19:00 | Do 29.5., 18:00 | Mi 4.6., 20:00

Di 20.5.: In Anwesenheit von Christoph Weinert. In Kooperation mit der IKG.Kultur

I Dance, But My Heart Is Crying

Christoph Weinert CH 2024 ICH TANZ', ABER MEIN HERZ WEINT
Buch Christoph Weinert **Kamera** Boris Heiland, Michael Wehrauch, Hans Oliver Wolf **94 min** Farbe dt./engl. OmdU DCP

Bis zum 9. November 1938 produzierten die beiden Berliner Plattenlabel Semer und Lukraphon, von den Nazi-Schergen geduldet, noch die Musik von jüdischen Sängern und Musikern. In der sogenannten »Reichspogromnacht« wurden die Büros gestürmt und sämtliche Aufnahmen, Matrizen und Noten vernichtet. Seitdem galt diese Musik als verloren – bis sich der Musikhistoriker Rainer Lotz und der Plattensammler Ejal Jakob Eisler auf ihre Spuren machen. Tatsächlich fördern ihre Nachforschungen Schätze zu Tage und sorgen dafür, dass dieses musikalische Vermächtnis wieder zum Teil verfügbar ist. Der Film erweckt ein Stück verloren geglaubter Kultur zu neuem Leben – und führt einmal mehr die fruchtbare wechselseitige Beziehung von Jüdischem und »Deutschem« vor Augen, die mit Hitlers Machtübernahme jäh beendet wurde. (fw)

Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilm-schaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in originalen 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 5,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 4,50.



Die Farbe der Milch

Torun Lian N 2004 (OT: IKKE NAKEN)
Buch Torun Lian **Kamera** John Christian Rosenlund **Musik** Odin Staveland, Øyvind Staveland **mit** Julia Krohn, Bernhard Naglestad, Andrine Sæther, Reidar Sørensen, Ane Dahl Torp **95 min** Farbe **dF 35 mm**

Ab 10 Jahren



Sa 3.5., 16:00 | So 4.5., 16:00 | Sa 10.5., 16:00 | So 11.5., 16:00

Zwischen der zwölfjährigen Selma und ihren Freundinnen wird in letzter Zeit immer wieder über die Jungs in ihrem Dorf gesprochen. Selma ist aber der Meinung, dass Burschen nur Probleme bereiten. Doch in den Sommerferien tritt Andy in ihr Leben und Selma muss feststellen, dass sie – gegen ihren Willen – verliebt ist. DIE FARBE DER MILCH ist ein norwegischer Kinohit, der mit Charme und Witz von den Problemen der ersten Liebe im Teenageralter handelt. (rf)

Flußfahrt mit Huhn

Arend Agthe BRD 1984 **Buch** Arend Agthe **Kamera** Jürgen Jürges **Musik** Matthias Raue, Martin Cyrus **mit** Julia Martinek, David Hoppe, Fedor Hoppe, Uwe Müller, Hans Beerhenke **109 min** Farbe **OF 35 mm**

Ab 8 Jahren



Sa 17.5., 16:00 | So 18.5., 16:00 | Sa 24.5., 16:00 | So 25.5., 16:00

Vor der Sommerpause zeigen wir einen Abenteuer-Klassiker, in dem vier Kinder mit einem Segelboot einen Fluss entlangfahren, um das Meer zu erreichen. Johanna, Robert, Alex und Harald erleben dabei spannende, gefährliche und romantische Momente. Johannas Großvater sorgt zwischendurch für Humor, denn er verfolgt die Ausreißer, die sich von ihrem Vorhaben nicht abbringen lassen. Geschichten von Melville, Stevenson und London dienen als Blaupause für diesen Film. (rf)

Film:Universität

Jewish Horror

Der jüdische Horrorfilm bewegt sich im Spannungsfeld von Tradition und Trauma, von Mystik und Moderne. Schon DER DYBBUK (1937) erzählt von besessenen Seelen und verbotener Liebe, während THE VIGIL (2019) das Motiv des nächtlichen Totengebets in psychologischem Schrecken verdichtet. Diese Reihe folgt jenen Spuren – von osteuropäischer Folklore bis zu postmodernen Reflexionen über Erinnerung und Schuld. Denn jüdischer Horror ist mehr als Angst vor dem Übernatürlichen: Er ist ein Spiegel kultureller Erfahrung und existenzieller Fragen.

Eine Kooperation des Instituts für Judaistik der Universität Wien und des Filmarchiv Austria.

Unten:
DEMON,
PL/IL 2015



An American Werewolf in London

John Landis USA 1981 **Buch** John Landis **Kamera** Robert Paynter **Musik** Elmer Bernstein **mit** David Naughton, Jenny Agutter, Griffin Dunne **97 min** Farbe **engl.** OF DCP

Als zwei amerikanisch-jüdische Studenten durch England reisen, werden sie von einer Bestie angegriffen. Einer überlebt – doch etwas Dunkles wächst in ihm. Wenn der Vollmond naht, quälen ihn nicht nur unstillbarer Hunger, sondern auch Alpträume von Nazi-Zombies. Ist es nur sein unterbewusstes Trauma – oder ein böses Omen? Zwischen Körperhorror, Schuld und Überlebensangst entfaltet sich eine Parabel über Verfolgung und das Unausweichliche des eigenen Schicksals. (kd)



Mo 5.5., 18:30

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz



Mo 12.5., 18:30

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz

Demon

Marcin Wrona PL/IL 2015 **DIBBUK - EINE HOCHZEIT IN POLEN** **Buch** Marcin Wrona, Pawel Małona **Kamera** Pawel Flis **Musik** Marcin Macuk **mit** Itay Tiran, Agnieszka Żulewska, Andrzej Grabowski **94 min** Farbe **poln.** OmdU DCP

Als Piotr seine große Liebe in einem abgelegenen polnischen Dorf heiratet, scheint es eine perfekte Feier zu werden – bis er etwas in der Erde entdeckt. Ein Dybbuk, der ruhelose Geist einer verlorenen Seele, ergreift Besitz von ihm und verwandelt die Hochzeit in einen surrealen Albtraum. Während Traditionen auf dunkle Geheimnisse treffen, verschwimmen die Grenzen zwischen Realität und Spuk, und die Geister der Shoah fordern ihren Tribut. (kd)

The Vigil

Keith Thomas USA 2019 **Buch** Keith Thomas **Kamera** Zach Kuperstein **Musik** Michael Yezerski **mit** Dave Davis, Menashe Lustig, Malky Goldman, Lynn Cohen **89 min** Farbe **engl.** OmdU DCP

In der Stille einer dunklen Wohnung hält Yakov Totenwache – eine jüdische Tradition, um die Seele eines Verstorbenen zu schützen. Doch in dieser Nacht ist er nicht allein. Etwas lauert in den Schatten, ein uralter Schrecken aus der jüdischen Mystik, der seine tiefsten Ängste entfesselt. Zwischen Schuld, Trauma und übernatürlichem Terror muss er sich seiner Vergangenheit und dem Grauen der Nacht stellen. (kd)



Mo 19.5., 18:30

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz

Film:Universität

Strafrechtsfälle aus der Literatur und Filmkunst

Seit mehr als 40 Jahren setzt Wolfgang Brandstetter Filme in seinen Lehrveranstaltungen zum Strafrecht ein. Der Erfolg dieses Seminars liegt darin, dass Studenten schwierige Rechtsfragen aus selbst gewählten Filmsequenzen herausfiltern und analysieren. Besonders reizvoll ist auch der filmhistorische Aspekt: früher häufig auch strafrechtlich analysierte Filme wie HIGH NOON oder ... DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN sind heute bei Studenten kaum noch bekannt, weshalb sie auch zusätzlich gezeigt werden.

Diese Blockveranstaltung der WU »Strafrechtsfälle aus der Literatur und Filmkunst« im METRO Kinokulturhaus ist öffentlich und nicht nur für Studenten zugänglich!

Unten:
ANDREA LÄSST
SICH SCHEIDEN,
A 2024



High Noon

Fred Zinnemann US 1952 **Buch** Carl Foreman, nach der Kurzgeschichte *The Tin Star* von John W. Cunningham
Kamera Floyd Crosby **Musik** Dimitri Tiomkin **mit** Gary Cooper, Grace Kelly, Lloyd Bridges, Katy Jurado, Thomas Mitchell, Otto Kruger **85 min** s/w **engl.** OF DCP

Im idyllischen Städtchen Hadleyville ist es vorbei mit der Ruhe, als bekannt wird, dass der Bandit Frank Miller nach fünf Jahren Gefängnis begnadigt wurde und nun mit seiner Bande Rache an Sheriff Kane üben will. Der frisch Vermählte findet für seinen Kampf gegen die Verbrecher bei seinen Mitbürgern plötzlich keine Verbündeten mehr ... HIGH NOON erzählt von einem, der seinen Prinzipien bis zum Schluss treu bleibt: *A man's character is his destiny.* (fw)



Di 13.5., 18:00

Seminar ab 13:30



Mi 14.5., 18:00

Seminar ab 13:30

Andrea lässt sich scheiden

Josef Hader A 2024 **Buch** Josef Hader, Florian Kloibhofer
Kamera Carsten Thiele **mit** Birgit Minichmayr, Josef Hader, Thomas Schubert, Robert Stadlober, Thomas Stipsits **94 min** Farbe **dt.** OF DCP

Die resolute Polizistin Andrea hat genug: von der Provinz und von ihrem Ehemann Andreas. Da geschieht ein Autounfall, der ihre Zukunft und ihr Leben gehörig durcheinanderwirbelt – und das eines depressiven Religionslehrers noch dazu. Wie nahe Tragödie und Komödie beieinander liegen, beweist Josef Hader, der mit besonderer Beobachtungsgabe die Menschen und den Alltag am Land einfängt – und die Schönheit niederösterreichischer Kreisverkehre. (fw)

Rebel Without A Cause

Nicholas Ray US 1955 **Buch** Stewart Stern, Irving Shulman, nach einer Geschichte von Nicholas Ray **Kamera** Ernest Haller
Musik Leonard Rosenman **mit** James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo, Dennis Hopper **111 min** Farbe **engl.** OF DCP

Der Film, mit dem sich Hollywood neu erfand – und James Dean endgültig zum Mythos wurde – wohl auch, weil er dessen Premiere nicht mehr erlebt hat. Als rebellischer Teenager Jim Stark gerät er immer wieder in Schwierigkeiten – dabei gelten sein Aufbegehren und seine Verzweiflung, die sich in sinnlosen Mutproben manifestieren, nur der Suche nach Liebe und Verständnis. Doch beides kann ihm sein hartherziges Umfeld nicht geben ... (fw)



Di 20.5., 20:00

Seminar ab 13:30

Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:
TRUE CONFESSIONS,
US 1981



True Confessions

Ulu Grosbard US 1981 **Buch** Joan Didion, John Gregory Dunne, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Owen Roizman **Musik** Georges Delerue **mit** Robert De Niro, Robert Duvall, Charles Durning, Burgess Meredith, Cyril Cusack **108 min** Farbe **OF** 35 mm

Zwei Brüder, Tom und Des, die unterschiedlicher nicht sein können: Polizei-Inspektor und Priester. Angesiedelt im Los Angeles der Nachkriegszeit, wird der Mord an einer Prostituierten zu einer Zerreißprobe für Tom, da die Spur des Täters in kirchliche Kreise führt. Nach einem Roman von John Gregory Dunne inszenierte Ulu Grosbard ein stimmiges Sittenbild, getragen von einer hervorragenden Cast: De Niro, Duvall, Durning, Meredith, Cusack. (rf)



Di 6.5., 20:00 | Di 13.5., 18:15



Fr 16.5., 18:00 | Mi 21.5., 20:00

Das Wunder

Eckhart Schmidt BRD 1985 **Buch** Eckhart Schmidt **Kamera** Bernd Neubauer **Musik** Sal Paradise **mit** Anja Schüte, Raimund Harmstorf, Dagmar Lassander, Anouschka Renzi **103 min** Farbe dt. **OF** 35 mm

Es ist eine unheilvolle Familie, in der die blinde Raphaela erwachsen wird: Nicht nur, dass ihre Eltern dauernd streiten, sie empfinden die Behinderung der Tochter als Strafe Gottes. Einzig und unerschütterlich an ihrer Seite ist ihre Betreuerin Maria, die ihr einen Ausweg weist: das Gebet ... Total unironisch vermischt Schmidt sirksches Melodram, biblisches Gleichnis und Bravo-Fotoroman zu einem wahrlich einzigartigen Film, der keinen kalt lässt. (fw)

Donatella – Junge Liebe in Rom

Mario Monicelli I 1956 (OT: DONATELLA) **Buch** Mario Monicelli, Piero Tellini, Roberto Amoroso **Kamera** Tonino Delli Colli **Musik** Xavier Cugat, Gino Filippini **mit** Elsa Martinelli, Liliana Bonfatti, Aldo Fabrizi, Gabriele Ferzetti, Walter Chiari **84 min** Farbe **dF** 35 mm

Die Liebe ist ein seltsames Spiel, auch für die junge Italienerin Donatella aus eher armen Verhältnissen. Sie ist mit Guido, einem Tankwart, verlobt. Eines Tages trifft sie eine Amerikanerin und plötzlich ist nichts mehr so wie es war, denn der reiche Maurizio findet Gefallen an Donatella. Eine Cinderella-Story aus dem schönen Rom, mit einer umwerfenden Elsa Martinelli, die für ihre Darstellung mit dem »Silbernen Bären« ausgezeichnet wurde. (rf)



Di 20.5., 18:15 | Di 27.5., 20:00

Wild Friday Night

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.

Unten:
LOFT – DIE NEUE
SAAT DER GEWALT,
BRD 1985





Fr 16.5., 20:00

Tribute to Eckhart Schmidt

Der Fan

Eckhart Schmidt BRD 1982
Buch Eckhart Schmidt, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Bernd Heigl **Musik** Rheingold **mit** Désirée Nosbusch, Bodo Staiger, Simone Brahmman, Joachim Fuchsberger **93 min** Farbe dt. **OF 35 mm**

Loft – Die neue Saat der Gewalt

Eckhart Schmidt BRD 1985 **Buch** Eckhart Schmidt **Kamera** Bernd Neubauer **Musik** Eckhart Schmidt **mit** Andreas Jung, Rebecca Winter, Ralph Schicha, Karl-Heinz von Liebezeit, Sibylle Rauch **84 min** Farbe dt. **OF 35 mm**

Im Oktober 2024 verstarb der bis zum Schluss unermüdliche Münchener Filmemacher Eckhart Schmidt im Alter von 86 Jahren. Den großen Wunsch, ihn zu uns einzuladen, können wir uns somit nicht mehr erfüllen – aber zumindest drei seiner schönsten Arbeiten im Mai zeigen (siehe auch DAS WUNDER auf S. 75) und seine magischen, manchmal verstörenden, stets kompromisslosen Kino-Traumwelten auf unsere Leinwand bringen. DER FAN zeigt, wie weit eine Teenagerin in der Obsession für ihren Lieblingsänger zu gehen bereit ist (sehr weit!). Damals ein unverständener Skandal – heute in seiner Verbindung von Kino und Neuer Deutscher Welle essenziell. LOFT führt uns schließlich in ein ebensolches irgendwann in der Zukunft, wo neureiche Yuppies die Werke anarchistischer Künstler bestaunen wollen – die Gastgeber aber ganz anderes mit ihnen vorhaben ... (fw)

Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.





Mi 21.5., 19:00

Einführung und Publikumsgespräch mit Klaus Davidowicz und Frank Stern

La vie de ma mère

Julien Carpentier F 2023 THIS IS MY MOTHER **Buch** Julien Carpentier, Benjamin Garnier **Kamera** Martin De Chabaneix **Musik** Dom La Nena **mit** Agnès Jaoui, William Lebghil, Salif Cissé, Rosita Dadoun Fernandez, Alison Wheeler, Franck Beckmann, Serge Feuillard, Lydie Muller, Noémie Zeitoun **105 min** Farbe **franz.** OmeU DCP

Österreich-Premiere

Eine Paraderolle für Agnès Jaoui (A GOOD JEWISH BOY, THIS LIFE OF MINE) als Mutter, die als sogenannter Borderline-Fall mit bipolaren Störungen aus der Gesundheitsklinik entflieht, um ihren Sohn endlich wiederzusehen. Sie entfacht einen wilden Sturm aus Liebe, Angst und familiärem Chaos. Eine Mutter-Sohn-Geschichte ganz anderer Art, denn der Sohn ist passionierter Florist und hat kaum Zeit für anderes, schon gar nicht für wirkliche Beziehungen. Die Mutter verwandelt ihren unerwarteten Besuch in ein sensibles emotionales Roadmovie, in dem alle, auch die Zuschauer:innen dazulernen können. Ein alltägliches französisch-jüdisches Milieu – oder doch nicht? Es ist der preisgekrönte Erstlingsfilm von Julien Carpentier, der es mit großem Einfühlungsvermögen schafft, zwischen Tragödie und Komödie einen wirklichkeitsnahen Weg zu finden. (fs)

Special



Di 27.5., 20:30

In Anwesenheit der beiden Filmemacher

Písničkář, který nezemřel

Marek Jicha, Josef Lustig Tschechien/
US 2008 THE IMMORTAL BALLADEER
OF PRAGUE **Buch** Arnošt Lustig, Josef
Lustig, nach der Geschichte von Arnošt
Lustig und Thomas Hasler **Kamera**
Marek Jicha **Musik** Karel Hašler **62 min**
Farbe **tschech./engl.** OmeU DCP

Eine Veranstaltung in Kooperation mit
dem Tschechischen Zentrum Wien

Um das Leben seines berühmten Vaters Karel Hašler, den er selbst nie kennengelernt hat, zu erforschen, reist sein Sohn Thomas aus Baltimore in dessen tschechische Heimat. Unterstützung erhält er von dem Schriftsteller Arnošt Lustig, der selbst zu dessen Lebensgeschichte recherchiert. Hašler gilt zu Lebzeiten als einer der bedeutendsten Künstler seines Landes, der sich mit revolutionären Liedern erst gegen die Monarchie und später gegen die Verräter der Demokratie wendet und auch große Erfolge als Filmmusikkomponist und Schauspieler feiert – bis er 1941 von der Gestapo verhaftet und im Konzentrationslager Mauthausen ermordet wird. Der Film zeigt ihn als eine zentrale Figur der tschechischen Geschichte des 20. Jahrhunderts und bemüht sich, das Erbe dieses unsterblichen Balladenkomponisten zu bewahren. (red)

VIENNA SHORTS

22. Internationales Kurzfilmfestival Wien



IMMACULATA



GERHARD



BrEaK iNtO yOuR hOuSe

Vom 28. Mai bis 1. Juni 2025

Unter dem Motto **Move Closer! Radical Intimacy** widmet sich das Festival heuer Beziehungen und Solidarität als Akten des Widerstands. Drei Filmprogramme, darunter je eines der Festivals Curtas Vila do Conde (Portugal) und Reykjavik IFF (Island), werden im METRO Kinokulturhaus zu sehen sein. Verhandelt werden dabei Verbundenheit, Verletzlichkeit und Versuche, die Distanz zur Heimat über Intimität auf der Leinwand zu überwinden.

Rund 350 internationale Kurzfilme stehen am Programm, 90 davon konkurrieren um Awards und die Qualifikation für Oscars® und Europäischen Filmpreis. Im METRO Kinokulturhaus sind der Wettbewerb **Animation Avantgarde** und der **Österreichische Musikvideopreis** zu Hause – letzterer in Kombination mit einem **Kinokonzert** von Kenji Araki.

Im Zeichen der Musik stehen zudem der Strauss-Wettbewerb **Danube So Blue** und die zwei audiovisuellen **Live-Performances** von Billy Roisz/Dieter Kovačič und Sophie Watzlawick. Dazu kommen die **Current Comments** für politisch Interessierte und die **Late Night** für Nachtschwärmer:innen – inklusive Kinky Kino und einem 80er-Jahre Sing Along!

VIENNA
SHORTS

**Vollständiges Festivalprogramm und
Tickets ab 8. Mai unter viennashorts.com
oder über die Festival-App**



Magical Cinema Tour 2025

Reise durch die Film- und Kino-
geschichte Niederösterreichs

Kinotournee vom
9. Mai bis 26. Oktober 2025



Kino Krumbach, um 1970

Immer noch erinnern in manchen Orten Niederösterreichs ausgediente, alte Landkinos an eine längst versunkene Alltagskultur. Oft aus Sentimentalität von ihren Besitzern erhalten, manchmal aber einfach ohne Nachnutzung geblieben, präsentieren sich einige dieser stimmungsvollen Lichtspielhäuser heute noch in einem erstaunlichen Originalzustand.

Anlässlich der Jubiläen »80 Jahre Zweite Republik« und »70 Jahre Staatsvertrag« öffnet das Filmarchiv Austria 2025 – oft nach Jahrzehnten – einige der schönsten, im Dornröschenschlaf liegenden Kinos Niederösterreichs und zeigt historische Filmprogramme, die mit der Zeitgeschichte des Landes und der Gründungszeit der Kinos korrespondieren.



Fr. 9. Mai 2025, 19:00

Historische Einführung: Mag. Ernst Kieninger, Direktor Filmarchiv Austria. Eintritt frei!

Magical Cinema Tour 2025: Präsentation Kino Golling

Im Jahr nach der Staatsvertragsunterzeichnung wurde das Kino Golling 1956 mit 300 Sitzplätzen feierlich eröffnet. Das Lichtspielhaus war der Stolz der Arbeiterschaft, die Firma HITIAG (Hanf-Jute-Textil Industrie AG) prägte bis zur Schließung 2002 den Ort. Nach einer behutsamen Renovierung, die von der Gemeinde Golling mit viel ehrenamtlicher Unterstützung kürzlich fertiggestellt werden konnte, präsentiert

sich dieses 1971 geschlossene Kino im authentischen Originalzustand. In Kooperation mit dem Land Niederösterreich, der Gemeinde Golling und dem Museum »Erlauf erinnert« zeigt das Filmarchiv Austria zum Auftakt der *Magical Cinema Tour 2025* ein außergewöhnliches Programm zur Film- und Zeitgeschichte Österreichs zwischen dem Kriegsende und der Unterzeichnung des Staatsvertrags.

Filmprogramm Kino Golling

Das Ende des Zweiten Weltkrieges: Zusammentreffen russischer und amerikanischer Soldaten am 8. Mai 1945 bei Amstetten

Österreich ist frei! Staatsvertragsunterzeichnung am 15. Mai 1955.
Original-Sonderbericht der AUSTRIA WOCHENSCHAU

Spielfilm:
1. APRIL 2000, A 1952

Förderer

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 Stadt
Wien | Kultur





 VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR FILM- UND FUNKSTIFTUNG





Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

Partner



















Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Wiedegger **Bildredaktion** Aldijana Begirović **Bildbearbeitung** Buero II, Peter Chalupnik **Texte** Klaus Davidowicz, Jacques Deniel, Raimund Fritz, Ernst Kieninger, Brigitte Mayr, Michael Omasta, Frank Stern, Maria Giovanna Vagenas, Florian Wiedegger **Programmleitung** METRO Kinokulturhaus Florian Wiedegger **Programmleitung** Filmarchiv ON Ernst Kieninger **Kurator** Landvermessung, **Rebranding Austria**, FREUDvolles Kino, **Faszination** Filmarchivierung, **Filmarchiv ON** und **Magical Cinema** Tour Ernst Kieninger **Kurator** **Classic Line**, **Kinostart** und **Wild Friday Night** Florian Wiedegger **Kuratorin** **Ausbrechen** – **Aufbrechen** Maria Giovanna Vagenas **Kuratorin** **Kino in Wien nach 1945** Synema – Gesellschaft für Film und Medien **Kuratoren** **Second Life** Raimund Fritz, Florian Wiedegger **Kurator** **Kinder Kino** **Klassiker** Raimund Fritz **Kuratoren** **Jüdischer Filmclub Wien** Klaus Davidowicz, Frank Stern **Kuratoren** **Film:Universität** Wolfgang Brandstetter, Klaus Davidowicz **Kopienbeschaffung** Raimund Fritz, Florian

Wiedegger **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** 1. APRIL 2000 (A 1952) **Bildnachweis** Maximilian Anelli-Monti, S. 2 Larissa Bainschab, S. 3 (o.) | Ernst Kieninger, S. 3 (u.) | Erwin Kerschbaumer S. 82/83 | Lisa Rastl, S. 6/7 | Schönbrunn Film/ORF, S. 37 (o.) **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buero II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** *filmarchiv*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchivat, www.filmarchivat

Dank an Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V., Berlin (Gesa Knolle) | BFI, London (Hannah Prouse) | Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin (Jasmin Kuhn) | Cinémathèque suisse, Penthaz (Saskia Bonfils) | Deutsche Kinemathek, Berlin (Diana Kluge) | DFF – Deutsches Filminstitut, Wiesbaden (Markus Wessolowski) | Farbfilm Verleih, Berlin (Reno Koppe) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder, Marius Mrkvicka) | FilMOTECA Española, Madrid (Mercedes Alcalá-Galiano, Anabel Bueno) | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (Michaela Seim) | ICAA, Instituto de la Cinematografía y de las Artes Audiovisuales,

Madrid (Esther Lucas, Marisa Capa) | IKG.Wien (Rebecca Eder) | Jupiter-Film, Neulengbach (Danielle Willert) | Mercury Films, Madrid (Elena Baranda, Victoria Bou) | ORF, Wien (Robert Tauber) | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Kevin Lutz) | Pandafilm, Wien (Andreas Thim) | Park Circus, Glasgow (Aaron Anderson) **DIE PINTER** Presse und Publicity, Claudia Pinter, Heldenberg | Polyfilm, Wien (Gerald Knell, Valeria Migsch) | Tschechisches Zentrum, Wien (Sandra Dudek) | Universal Pictures, Wien (Antonia Friedl) | VIENNA SHORTS, Wien (Max Bergmann) und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren.

Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.
OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel
ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln
OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln



Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

Das Lied der Hohen Tauern

Anton Kutter A 1955 AT: DAS LIED VON KAPRUN **Buch** Anton Kutter, nach einer Filmnovelle von Kurt Maix **Kamera** Sepp Kirzeder, Gustav Weiß **Musik** Willy Mattes **mit** Waltraut Haas, Albert Lieven, Eduard Köck, Ida Krottendorf, Kurt Heintel, Gustl Gstettenbauer, Jutta Bornemann, Joachim Fuchsberger **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria **Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria © 2025



Online 2. Mai bis 8. Mai 2025

Der Bau des Kraftwerks Kaprun ist eines der größten Infrastrukturprojekte Österreichs nach dem Zweiten Weltkrieg. Der für das Bauvorhaben zuständige Sicherheitsingenieur Peter Dahle liegt im ständigen Kampf mit dem Berg, der immer wieder Menschenopfer fordert. Darum will Dahle sich der Hilfe des alten Bergführers

Tripusser versichern. Doch der »Glocknerkönig« will sich an dem von ihm als Gotteslästerung empfundenen Bau nicht beteiligen ... Das mit dokumentarischen Aufnahmen versetzte Melodram zeigt den sehenswerten Versuch, das zivilisationskritische Genre Heimatfilm mit der technischen Moderne zu versöhnen. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 2.5.2025



Online ab 2.5.2025

Mit dem Fahrrad in den Ersten Weltkrieg, 1917

Im Ersten Weltkrieg kamen in der k. k. Armee erstmals Radfahrertruppen zum Einsatz, damit war man auch im Gelände schnell und lautlos unterwegs.



Online ab 2.5.2025

Ein Damen-Autorennen auf den Semmering, 1924

Das am 4. Mai 1924 vom Österreichischen Touring Club veranstaltete Damen-Autorennen von Wien auf den Semmering ist auch ein Zeichen der beginnenden Emanzipation.



Online ab 2.5.2025

Die Befreiung des KZ Ebensee, 1945

Am 6. Mai 1945 wurde das KZ Ebensee von der US-Armee befreit. Die Aufnahmen zeigen schockierende Bilder des Holocaust und der überlebenden Lagerinsassen.



Online ab 2.5.2025

Vor 80 Jahren: Das Ende des Zweiten Weltkriegs, 1945

Beim Zusammentreffen russischer und amerikanischer Truppen in Amstetten am 8. Mai 1945 entstanden diese symbolischen Bilder, die das Ende des Zweiten Weltkriegs verkündeten.



Online ab 2.5.2025

Der erste Steyr-Traktor, 1947

Mit dem Steyr 180 brachte der renommierte Industriebetrieb den ersten Traktor nach dem Krieg heraus. Die Traktoren der Steyr-Werke wurden bald zum Synonym für die Mechanisierung der Landwirtschaft.



Online ab 2.5.2025

Vor 70 Jahren: Die letzte Wachablöse der Alliierten, 1955

Während Wien in vier Besatzungszonen aufgeteilt war, wurde der 1. Bezirk als »Interalliierte Zone« gemeinsam verwaltet. Die allmonatliche Wachablöse fand am 5. Mai 1955 letztmalig statt.



Online ab 2.5.2025

Der Wiener Prater in den 1950er-Jahren, um 1958

Rund um das Riesenrad sind in den 1950er-Jahren wieder bescheidene Schausteller-Attraktionen entstanden, der charmante Farbfilm porträtiert das Praterleben in der Wiederaufbauära.



Online ab 2.5.2025

Mit einem burgenländischen Landarzt unterwegs, 1966

Diese atmosphärisch dichte Amateurfilm-Reportage begleitet einen burgenländischen Landarzt bei der Arbeit. Entstanden ist das Porträt einer längst versunkenen ländlichen Lebenswelt.



Online ab 2.5.2025

Neue Deutsche Welle, 1982

Anfang der 1980er-Jahre rollt die Neue Deutsche Welle ins Land. Bands wie Ideal, D.A.F. oder Fehlfarben sorgen mit einem ungewohnt minimalistischen Sound für Furore.

Filmgeschichte Österreich ab 9.5.2025



Online 9. Mai bis 15. Mai 2025

Österreich privat: Die Nachkriegsjahre

Ernst A. Grandits A 2018 Buch Ernst A. Grandits Kamera Andy Graf Produktion Media Design im Auftrag des ORF Quelle digitales File, ORF

Seit 2012 organisiert das Filmarchiv Austria in den österreichischen Bundesländern systematische Suchaufrufe zur Sammlung von analogen Amateurfilmen. Dieser filmische Schatz der heimischen Alltagskultur konnte sukzessive gesichert, digitalisiert und somit wieder für die Öffentlichkeit erschlossen werden. ORF III hat in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria erste Einblicke in dieses private Filmuniversum genommen und daraus die Serie ÖSTERREICH PRIVAT gestaltet. Diese von Regisseur Ernst A. Grandits erstellte Folge zeigt filmische Zeugnisse des Wiederaufbaus in den ersten Nachkriegsjahren. Die Zeit des eklatanten Mangels stellte auch die Amateurfilmer:innen vor große Herausforderungen. Jeder einzelne auf das teure Zelluloid gebannte Moment galt als kostbar und besonders wertvoll. Diese Zusammenschau zeigt eine Chronik der österreichischen Nachkriegswirklichkeit, die mit Unmittelbarkeit und Authentizität besticht. In Kooperation mit dem ORF präsentiert das Filmarchiv Austria alle sieben Folgen von ÖSTERREICH PRIVAT. (ekt)

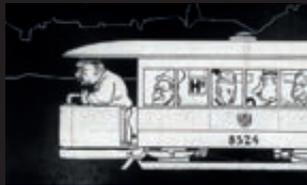
Historische Filmdokumente – online ab 9.5.2025



Online ab 9.5.2025

Schöpfungsgeschichte, 1920

Diese erotisch-frivole Geschichte über die Erschaffung der Welt – meisterhaft von Peter Eng umgesetzt – gilt heute als Pionierproduktion des österreichischen Trickfilms.



Online ab 9.5.2025

Vor 100 Jahren: Ja warum fahren's denn net, 1925

Für die Wiener Verkehrsbetriebe gestaltete Peter Eng einen in Real- und Trickfilmtechnik ausgeführten Werbefilm und präsentiert dabei die Herausforderungen des Großstadtverkehrs.



Online ab 9.5.2025

Fußballfieber: Österreich – England auf der Hohen Warte, 1930

Diese von Willy Schmieger kommentierte Reportage zeigt das Ländermatch Österreich gegen England vom 15. Mai 1930 auf der Hohen Warte.



Online ab 9.5.2025

Proteste gegen das 3. Lohn-Preis-Abkommen in Wien, 1949

Um die Inflationsprobleme in den Griff zu bekommen, beschlossen die Sozialpartner ab 1947 jährliche Lohn-Preis-Abkommen. Die Maßnahmen sorgten für zunehmenden Widerstand.



Online ab 9.5.2025

Vor 70 Jahren: Österreich ist frei!, 1955

Die Unterzeichnung des Staatsvertrags am 15. Mai 1955 war Anlass für einen aufwendigen – hier in originaler Länge gezeigten – Farbbericht der AUSTRIA WOCHENSCHAU.



Online ab 9.5.2025

Zeitreise: Schloss Belvedere & Staatsvertrag 1955/2025

Der Balkon von Schloss Belvedere war Schauplatz eines ikonischen Moments der österreichischen Zeitgeschichte. Diese Zeitreise überblendet von der Staatsvertragsverkündung auf die Gegenwart.



Online ab 9.5.2025

Staatsvertrag-Memorial mit Bruno Kreisky in Bad Vöslau, 1980

Nach erfolgreichen Verhandlungen in Moskau landete die Regierung am 15. April 1955 am Flughafen Bad Vöslau. Mit dabei war Bruno Kreisky, der 25 Jahre später als Bundeskanzler den historischen Ort besuchte.



Online ab 9.5.2025

Die große Friedensdemonstration in Wien, 1982

Als Reaktion auf das beängstigende Wettrüsten der Supermächte Sowjetunion und USA fand am 15. Mai 1982 die bis dahin größte Friedensdemonstration der Zweiten Republik statt.



Online ab 9.5.2025

Vor 40 Jahren: Falco bei den Wiener Festwochen, 1985

Am 15. Mai 1985 wurden die Wiener Festwochen mit einem legendären Falco-Konzert eröffnet. Vor 50.000 begeisterten Fans präsentierte er auch seinen neuen Song »Rock Me Amadeus«.

Filmgeschichte Österreich ab 16.5.2025



Online 16. Mai bis 22. Mai 2025

Der Sonnwendhof

Emil Leyde A 1918 Buch Emil Leyde, nach dem gleichnamigen Schauspiel von Salomon Hermann von Mosenthal Musik Heidi Fial mit Fritz Kortner, Poldi Müller, Josef Reithofer, Trude Merly, Franz Ramharter **Quelle** 35-mm-Nitrofilm-Positiv viragiert, Sammlung Filmarchiv Austria **Restaurierte Fassung** Filmarchiv Austria, © 2025

Mit der im letzten Kriegsjahr 1918 realisierten Produktion DER SONNWENDHOF entfaltet das österreichische Kino der Frühzeit neben dem Gesellschaftsdrama sein zweites wichtiges Genre: das volkstückhafte Drama im bäuerlichen Milieu. DER SONNWENDHOF verweist dabei noch auf die Realität des Ersten Weltkrieges, schlägt aber schon die Brücke zur Heimat. Aus verschmähter Liebe zündet der Geselle Mathias die Schmiede an. Zehn Jahre später kehrt er zurück und meldet Ansprüche auf den Hof seines verstorbenen Bruders an. Fritz Kortner, hier in einer seiner frühesten Kinatorollen zu sehen, verleiht der Figur des Mathias mit seinem zwischen Expressionismus und Naturalismus angelegten Schauspiel Intensität und Präsenz. Der Regisseur und Autor Emil Leyde inszenierte diesen prototypischen Heimatfilm fast reportagehaft. On location gedrehte Szenen und Naturaufnahmen beglaubigen die Konflikte und verleihen dem Film dramatische Tiefenwirkung. 1879 in Deutschland geboren, kam Leyde 1914 nach Wien und schuf einige wegweisende Stummfilme, 1923 produzierte er den frühen Farbfilm FIAT LUX. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 16.5.2025



Online ab 16.5.2025

Ein Autorennen durch Österreichs Alpen, 1912

Die Alpenfahrt war eine der frühesten Automobil-Wettbewerbe. An dem von der Sascha-Film dokumentierten Rennen im Jahr 1912 nahmen auch Ferry Porsche und Erzherzog Leopold Salvator teil.



Online ab 16.5.2025

Eine Fahrt mit der Ybbstalbahn, 1919

Die 1898 eröffnete, schmalspurige Ybbstalbahn verband über eine spektakuläre Bergstrecke das Erlaufthal mit dem Ybbstal. Dieses Filmdokument zeigt den Bahnbetrieb in der Blütezeit.



Online ab 16.5.2025

Firmungstag für Kriegswaisenkinder, 1929

In einer von der *Kronen Zeitung* initiierten PR-Aktion wurden 24 Kriegswaisenkinder von der Künstler-Familie Marischka am Firmungstag in den Wiener Prater eingeladen.



Online ab 16.5.2025

Carmen, ein österreichischer Disney, 1937

Dieser in Farbe gedrehte und von Disney inspirierte Zeichentrickstreifen von Bruno Wozak ist ein kleines Meisterwerk des österreichischen Animationsfilms.



Online ab 16.5.2025

Rassenwahn der Nazis – Kriegsgefangenenlager Kaisersteinbruch, 1940

1939 wurde das Kriegsgefangenenlager Stalag XVII A errichtet. Dieser Farbfilm zeigt anthropologische Untersuchungen an Gefangenen, die wohl die NS-Rassentheorie bestätigen sollten.



Online ab 16.5.2025

Vor 75 Jahren: Der Pulsschlag Wiens, 1950

Dieser von Ludwig Bayer für die Wiener Verkehrsbetriebe gestaltete Dokumentarfilm feiert den Wiederaufbau des Straßenbahnnetzes und erinnert an Walther Ruttmanns *BERLIN – DIE SINFONIE DER GROSSSTADT* (1927).



Online ab 16.5.2025

Bierwerbung wie noch nie, 1954

Für die Österreichische Brau AG realisierte der Animationsfilmkünstler Hans Albala diesen skurrilen Werbefilm. In einem mitternächtlichen Zeichentrick-Varieté wird Liesinger Bier ausgeschenkt!



Online ab 16.5.2025

Studentenproteste in Wien, 1968

In dieser TV-Reportage berichtet Teddy Podgorski über die Wiener Studentenproteste im Mai 1968. ORF-Chef Bacher sah das kritisch: Es brauche keinen Bert Brecht im aktuellen Dienst.



Online ab 16.5.2025

Eröffnung des Nationalparks Seewinkel, 1994

Am 20. Mai 1994 eröffnet Bundeskanzler Franz Vranitzky gemeinsam mit seinem ungarischen Amtskollegen Péter Boross den grenzüberschreitenden Nationalpark Neusiedlersee/Seewinkel.

Filmgeschichte Österreich ab 23.5.2025



Online 23. Mai bis 29. Mai 2025

Vagabund

Fritz Weiß A 1930 **Fachberatung**
 Gregor Gog **Buch** Siegfried Walter
 Fischer, Siegfried Bernfeld **Kamera** Josef
 Ambor **Musik** Heidi Fial **mit** Walter
 Edhofer, Hans Rudolf Berndorff, Gregor
 Gog **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung
 Filmarchiv Austria **Restaurierte Fassung**
 Filmarchiv Austria © 2025

Etwa eine halbe Million Vagabunden sind Ende der 1920er-Jahre auf den Straßen Österreichs und Deutschlands unterwegs. Als »König der Vagabunden« galt Gregor Gog. Er gründet 1927 einen eigenen Verband und bringt die erste Straßenzeitung heraus. 1930 setzt Regisseur Fritz Weiß der Vagabunden-Bewegung ein kleines filmisches Denkmal, Gog selbst ist in einer Nebenrolle zu sehen. Im April 1933 verhaftet die Gestapo Gregor Gog. Ihm gelingt die Flucht aus dem KZ in die Sowjetunion, wo er 1945 Selbstmord begeht. Die einzige erhaltene Kopie der niederländischen Verleihfassung bildete die Grundlage für die vom Filmarchiv Austria durchgeführte Bearbeitung. Nach einer umfangreichen digitalen Restaurierung kann dieses rare Beispiel für ein sozialkritisches Kino der Stummfilmzeit nun wieder präsentiert werden. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 23.5.2025



Online ab 23.5.2025

Das erste Popvideo: Mirzl Hofer singt, 1908

Im frühen Kino gab es bereits Tonfilm-Experimente mit Schellackplatten. In diesem ersten Musikvideo Österreichs singt die Jodlerin Mirzl Hofer den »Steinklopfer-Marsch«.



Online ab 23.5.2025

Kaffeehaus-Leben im alten Wien, 1928

Dieser rührige Werbefilm taucht ein in die Wiener Kaffeehaus-Welt der 1920er-Jahre. Präsentiert werden die Einrichtungen und Angebote des Café Dank, wo man auch exzessiv Tabak konsumierte.



Online ab 23.5.2025

Mit dem Postbus-Cabrio durch die Wachau, 1930

Wie man 1930 stilvoll durch die Wachau reisen konnte, zeigt dieser Tourismus-Werbefilm von Karl Köfinger. Mit dem offenen Postbus geht es durch die engen Gassen der pittoresken Dörfer an der Donau.



Online ab 23.5.2025

Waldviertel – Die Heimat des »Führers«, 1938

Die Huldigung der »Vaterheimat« des Führers – Alois Hitler wurde 1837 im Waldviertler Ort Strones geboren – hat die Region nicht davor bewahrt, für den Bau des Truppenübungsplatzes entsiedelt zu werden.



Online ab 23.5.2025

Großarl, das kinderreichste Dorf, 1943

Zur goldenen Hochzeit des Ehepaars Kreuzer besuchen die zwölf Kinder den Hof. Die Wien-Film gestaltete dazu ein NS-konformes Porträt über Großarl, das »kinderreichste Dorf Großdeutschlands«.



Online ab 23.5.2025

Kriegsheimkehrer in Wiener Neustadt, 1953–1955

Die Rückkehr der Kriegsgefangenen aus Russland erfolgte in großen Wellen, Ankunftsbahnhof war meist Wiener Neustadt, wo sich erschütternde Szenen abspielten.



Online ab 23.5.2025

Schatten über unserer Heimat, 1955

Dieser von Frank Ward Rossak gedrehte pazifistische Dokumentarfilm verstand sich als Plädoyer gegen die nach dem Krieg wiedererstarrenden Kameradschaftsverbände und die NS-Verherrlichung.



Online ab 23.5.2025

Auf den Spuren Hemingways im Montafon, 1974

Mitte der 1920er-Jahre entdeckte Ernest Hemingway das Montafon für sich. Fünfzig Jahre später folgte eine französische Journalistin seinen Spuren und porträtierte die unbekannteren Seiten der Region.



Online ab 23.5.2025

Angelobung der ersten Bundesregierung SPÖ-FPÖ, 1983

Am 24. Mai 1983 wurde die erste SPÖ-FPÖ-Regierung Österreichs angelobt. Zum Bundeskanzler wird Fred Sinowatz von der SPÖ ernannt, den Vizekanzler stellt die FPÖ mit Norbert Steger.

Filmgeschichte Österreich ab 30.5.2025



Online 30. Mai bis 5. Juni 2025

Peter

Hermann Kosterlitz A/H 1934 Buch
Felix Joachimson, Johann (János)
Vaszary Kamera Stefan (István) Eiben
Musik Nikolaus (Miklós) Brodszky mit
Franziska Gaal, Hans Jaray, Felix Bressart,
Otto Wallburg, Imre Ráday, Etha von
Storm Quelle 35-mm-Positiv, Sammlung
Filmarchiv Austria Restaurierte Fassung
Filmarchiv Austria © 2025

Die Geschichte aller (Film-)Geschichten: Bevor Mann und Frau zusammenkommen, stellen sich ihnen nichts als Schwierigkeiten in den Weg. Fügt man eine Reihe von Standardsituationen, eine unkonventionelle Filmheldin und das stets Erotik versprechende Element der (Geschlechts-)Verwandlung hinzu, ergibt das – inszeniert vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise der 1930er-Jahre – eine sozialkritische Komödie im Stil eines Frank Capra. Diese österreichisch-ungarische Produktion ist ein Paradebeispiel für das deutschsprachige Emigrantenkino in den 1930er-Jahren, das vielen in Deutschland unerwünschten jüdischen Filmkünstlerinnen und -künstlern eine Arbeitsmöglichkeit bot. Franziska Gaal brilliert in dieser bemerkenswerten Gender-Komödie und zeigt ein modernes, selbstbewusstes Frauenbild, wie es in den meisten Filmen jener Zeit kaum noch zu sehen war. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 30.5.2025



Online ab 30.5.2025

Enthüllung des Kaiserin-Elisabeth-Denkmal in Wien, 1907

Als Erinnerung an die 1898 bei einem Attentat ermordete Kaiserin Elisabeth von Österreich wurde am 4. Juni 1907 im Wiener Volksgarten im Beisein des gesamten Hofstaats ein Denkmal enthüllt.



Online ab 30.5.2025

Die Entdeckung Wiens am Nordpol, 1921

In diesem von Peter Eng für die Wiener Messe realisierten Werbefilm voll absurdem Humor und skurriler Animationen verwandelt sich die Stadt in eine Polarlandschaft mit Eskimos und Rentieren.



Online ab 30.5.2025

Vor 100 Jahren: Eröffnung der Elektrischen Stadtbahn in Wien, 1925

Die zunächst mit Dampfloks betriebene Stadtbahn wurde nach der Betriebseinstellung 1918 von der Gemeinde Wien übernommen und elektrifiziert. Die Eröffnung erfolgte am 3. Juni 1925.



Online ab 30.5.2025

Kriegszerstörung und Wiederaufbau in Innsbruck, 1945

Unmittelbar nach dem Weltkriegsende dokumentierte der Tiroler Filmpionier Theo Hörmann 1945 die Ruinenlandschaft der nach zwanzig Bombenangriffen schwer zerstörten Stadt Innsbruck.



Online ab 30.5.2025

Vor 70 Jahren: Werbung für Radio und Fernsehen, 1955

Die Medienwelt der 1950er-Jahre bewirbt dieser kurze Werbespot eines Elektrofachgeschäfts aus Bregenz. Zu sehen sind die ersten TV-Geräte zum Empfang des 1955 gegründeten Fernsehens.



Online ab 30.5.2025

Vor 70 Jahren: Eisenbahn Richtung Zukunft, 1955

Die Erneuerung der Bahninfrastruktur war ein zentrales Projekt des Wiederaufbaus. Im Zentrum dieser detailreichen Reportage stehen die Bahnhofsneubauten in Wien, Graz und Innsbruck.



Online ab 30.5.2025

Land im Schatten, 1957

Diese von Kurt Steinwendner für die Arbeiterkammer hergestellte Spieldoku ist ein Plädoyer für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Niederösterreichs voll sozialrealistischer Momente.



Online ab 30.5.2025

Alter Pfingstkönigsbrauch im Weinviertel, 1968

Zu den alten Vegetationsriten des Frühjahrs gehörte die sogenannte Grünmaskierung, bei der ein Knabe in Lindenweige eingehüllt wird. In Patzmannsdorf wurde dieser Brauch 1968 noch praktiziert.



Online ab 30.5.2025

Die Donauiinsel wird eröffnet, 1981

Am 30. Mai 1981 wurde das erste, sechs Kilometer lange Teilstück der neuen Wiener Donauiinsel von Bürgermeister Leopold Gratz mit einem großen Volksfest feierlich eröffnet.

Satyr Filmwelt

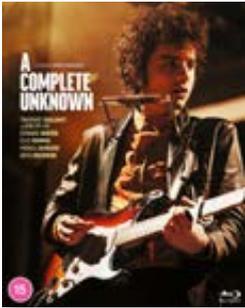
Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO
Kinokulturhaus
und online auf
www.filmarchiv.at

Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at

Täglich von
14:00 bis 21:00





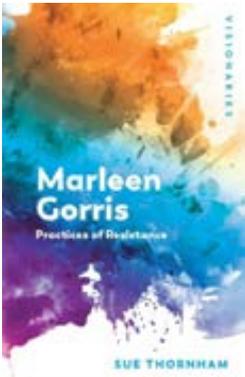
4k UHD + Blu-ray | Blu-ray | DVD
A COMPLETE UNKNOWN
 Timothée Chalamet als Bob Dylan
 29,90 | 19,90 | 14,90



DVD
DER STUDENT VON PRAG / ALRAUNE
 Versionen von 1926 und 1927
 27,95



Blu-ray
THEMROC
 Erstmals auf Blu-ray
 22,90



Buch
MARLEEN GORRIS: PRACTICES OF RESISTANCE
 Sue Thornham
 27,90



Buch
DER MANN, DER DAS KINO LIEBTE: FRANÇOIS TRUFFAUT UND SEINE FILME
 Josef Schnelle
 25,70



Buch
TRANSITIONEN – FILMISCHE DIMENSIONEN DES ÜBERGANGS
 Tatiana Astafeva, Rasmus Greiner, Winfried Pauleit (Hg.)
 20,60



4k UHD | Blu-ray
THRONE OF BLOOD
 Akira Kurosawas
 Macbeth-Verfilmung
 24,90 | 17,90



Blu-ray
STRANGE NEW WORLDS: SCIENCE FICTION AT DEFA
 The Masters of Cinema Series
 54,90



4k UHD | Blu-ray
FOR A FEW DOLLARS MORE
 Neu restauriert inkl. Booklet
 34,90 | 27,90



Larissa Bainschab, Leiterin der Abteilung Kommunikation, bei einer Moderation für Filmarchiv ÖN

Filmarchiv Austria – Team Programm Mai 2025

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Samlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

Magomed Lulaew
Samlungsmanagement

Christina Schnitzhofer
Samlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung

Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizenzen

Zdenka Zimnáková
Digitale Filmrestaurierung

Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung

Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen

Heidi Fial
Filmdigitalisierung
Manuelle Restaurierung

Peter Schubert
Produktion Vorführkopien, Mastering

Maria Anvidalfarei
Filmdigitalisierung,
Manuelle Restaurierung

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Wiedegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat

Aldijana Bećirović
Fotoredaktion

Larissa Bainschab
Öffentlichkeitsarbeit, Website

Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online

BUERO II, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Bildbearbeitung

Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Fintan Fleischhacker
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Peter Bevc
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Gernot Döttelmayer
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Dominic Schneider
Filmvorführung

Kassa/Shop/Saalregie METRO

**Leonie Belitzer, Julian Ernst,
Michael Fischer, Susanne Gottlieb,
Christian Huber, Martina Marcher,
Wolfgang Puhl, Nicolas Spiegel**

Ihre Clubvorteile im Mai

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Fr 2.5., 19:00

**Eröffnung der Retrospektive
*Rebranding Austria***

Filmvorführung 1. APRIL 2000 →22

Di 6.5., 19:00

**Eröffnung der Retrospektive
*Ausbrechen – Aufbrechen. Das spanische
Kino der Transición: 1976–1987***

Filmvorführung PEPI, LUCI, BOM Y OTRAS
CHICAS DEL MONTÓN →42

Di 13.5., 19:00

**Eröffnung der Retrospektive
*Wien 1945 – Kino-Revival aus der
Trümmerwelt***

Filmvorführung I MARRIED A WITCH →52

Do 22.5., 18:30

**Im Rahmen der Reihe *Landvermessung #5*
»Wirklichkeitseinbrüche«**

Stummfilmprogramm »Die Realitäten des
Krieges« →15

Bonus in der Satyr Filmwelt:

Bei einem Einkauf

über 50,- Ermäßigung von 5,-

über 80,- Ermäßigung von 10,-

über 150,- Ermäßigung von 20,-

Spielplan Mai

Retrospektive

Landvermessung #5 »Wirklichkeits- einbrüche«

2.5.–4.6. →8

Retrospektive

Rebranding Austria

2.5.–2.6. →16

Retrospektive

FREUDvolles Kino 2: Film und Psyche 1900–2025

2.5.–26.6. →24

Retrospektive

Ausbrechen – Aufbrechen Das spanische Kino der Transición: 1976–1987

6.5.–4.6. →34

Retrospektive

Wien 1945 Kino-Revival aus der Trümmerwelt

13.5.–4.6. →44

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

Fr 2. Mai

- 18:00 P Asphalt →12
19:00 H Der Soldat Monika →65
18:30 K I. April 2000 →22
20:00 P Wienerinnen – Schrei nach
Liebe →12
20:45 K Taxi Driver →30

Sa 3. Mai

- 16:00 P Die Farbe der Milch →69
18:00 P Unter 18 →13
18:30 H Dr. Jekyll & Mr. Hyde →31
18:45 K Der Soldat Monika →65
20:00 P Die Verwundbaren →13
20:30 H Rebecca →31
21:00 K Thelma & Louise →61

So 4. Mai

- 16:00 P Die Farbe der Milch →69
18:00 P Die Welt dreht sich verkehrt
→23
18:30 H Being John Malkovich →31
19:00 K La dolce vita →62
20:00 P Jugendliche + Irgendwann
einmal →13
20:45 H Blow-Up →32

Mo 5. Mai

- 18:00 P Die Stimme Österreichs →24
18:30 H An American Werewolf in
London →71
19:00 K Annie Hall →63
20:00 P Die glücklichen Minuten des
Georg Hauser →14
20:30 H Freud →33
21:00 K The Silence of the Lambs →63

Di 6. Mai

- 18:00 P Sonnenstrahl →14
18:30 K Das Lied von Kaprun →24
19:00 H Pepi, Luci, Bom y otras chicas
del montón →42
20:00 P True Confessions →75
21:00 K The Hunger →33

Mi 7. Mai

- 18:00 P Wienerinnen – Schrei nach
Liebe →12
18:30 H Ocaña, retrato intermitente
→43
19:00 K Rendezvous im Salzkammer-
gut →25
20:00 P Asphalt →12
20:30 H Gary Cooper, que estás en los
cielos →43
21:00 K Der Soldat Monika →65

Do 8. Mai

- 18:00 P Am Galgen hängt die Liebe
→14
18:30 H Annie Hall →63
18:45 K El desencanto →43

20:00 P I. April 2000 →22

20:30 H Barton Fink →33

21:00 K Arrebato →44

Fr 9. Mai

- 18:00 P Die Verwundbaren →13
18:30 H Geheimnisse einer Seele →34
19:00 K Función de noche →45
20:00 P Der Soldat Monika →65
20:30 H Thelma & Louise →61
21:00 K Journey to the End of Night
→45

Sa 10. Mai

- 16:00 P Die Farbe der Milch →69
17:30 H What Ever Happened to Baby
Jane? →34
18:00 P Glaube an mich →25
19:00 K Nebelkind →66
20:00 P Der Soldat Monika →65
20:30 H La vieille dame indigne →34
21:00 K Deprisa, deprisa →45

So 11. Mai

- 16:00 P Die Farbe der Milch →69
18:00 P Der Hofrat Geiger →26
18:30 H Festen →35
19:00 K Nebelkind →66
20:00 P Sonnenstrahl →14
20:30 H The Silence of the Lambs
→63
21:00 K Der Soldat Monika →65

Mo 12. Mai

- 18:00 P Die Stimme Österreichs
→24
18:30 H Demon →71
19:00 K Nebelkind →66
20:00 P Die glücklichen Minuten des
Georg Hauser →14
20:30 H Brazil →35
21:00 K El pico →46

Di 13. Mai

- 18:00 K High Noon →73
18:15 P True Confessions →75
19:00 H I Married a Witch →52
20:00 K Der Soldat Monika →65
20:30 P Nebelkind →66
21:00 H Female Perversions →35

Mi 14. Mai

- 18:00 K Andrea lässt sich scheiden
→73
18:30 H Espoir, Sierra de Teruel
→53
19:00 P Sturmjahre – Der Leidensweg
Österreichs →27
20:00 K Nebelkind →66
20:30 H Rosemary's Baby →36
21:00 P Ocaña, retrato intermitente
→43

Do 15. Mai

- 18:00 P Unter 18 →13
 18:30 H Österreich ist frei! →59
 19:00 K Nebelkind →66
 20:00 P Am Galgen hängt die Liebe →14
 20:30 H The Seventh Veil →53
 21:00 K Dr. Jekyll & Mr. Hyde →31

Fr 16. Mai

- 18:00 H Das Wunder →75
 18:30 P Pepi Columbus →27
 19:00 K I Know Where I'm Going →53
 20:00 H Der Fan + Loft →77
 20:30 P Nebelkind →66
 21:00 K Annie Hall →63

Sa 17. Mai

- 16:00 P Flußfahrt mit Huhn →69
 18:00 P Die Welt dreht sich verkehrt →23
 18:30 H El laberinto de las pasiones →46
 18:45 K Brief Encounter →54
 20:00 P Nebelkind →66
 20:30 H La dolce vita →62
 21:00 K Hold Back the Dawn →54

So 18. Mai

- 16:00 P Flußfahrt mit Huhn →69
 18:00 P Nebelkind →66
 18:30 H La ley del deseo →47
 18:45 K Der Soldat Monika →65
 20:00 P It Started With Eve →54
 20:30 H Festen →35
 21:00 K The Silence of the Lambs →63

Mo 19. Mai

- 18:00 P Glaube an mich →25
 18:30 H The Vigil →71
 19:00 K Der junge Freud →37
 20:00 P Les visiteurs du soir →55
 20:30 H Pepi, Luci, Bom y otras chicas del montón →42
 21:00 K The Hunger →33

Di 20. Mai

- 18:00 K Rebel Without a Cause →73
 18:15 P Donatella – Junge Liebe in Rom →75
 19:00 H I Dance But My Heart Is Crying →67
 20:15 P Die Mörder sind unter uns →56
 20:30 K Rosemary's Baby →36

Mi 21. Mai

- 18:00 P Eine musikalische Geschichte →55
 18:30 K Deprisa, deprisa →45

- 19:00 H La vie de ma mère →79
 20:00 P Das Wunder →75
 20:30 K Thelma & Louise →61

Do 22. Mai

- 18:00 P Rendezvous im Salzkammergut →25
 18:30 H Die Realitäten des Krieges →15
 19:00 K Annie Hall →63
 20:00 P Blow-Up →32
 20:30 H Dead of Night →57
 21:00 K Arrebato →44

Fr 23. Mai

- 18:00 P Hold Back the Dawn →54
 18:30 H Female Perversions →35
 19:00 K Perros calientes + Navajeros →46
 20:15 P I Married a Witch →52
 20:45 H Romance →37

Sa 24. Mai

- 16:00 P Flußfahrt mit Huhn →69
 18:00 P Der Hofrat Geiger →26
 18:30 H El laberinto de las pasiones →46
 19:00 K La dolce vita →62
 20:00 P I Know Where I'm Going →53
 20:30 H Brazil →35

So 25. Mai

- 16:00 P Flußfahrt mit Huhn →69
 18:00 P Pepi Columbus →27
 18:30 H Gary Cooper, que estás en los cielos →43
 19:00 K I Dance But My Heart Is Crying →67
 20:00 P It Started With Eve →54
 20:30 H Barton Fink →33
 21:00 K The Silence of the Lambs →63

Mo 26. Mai

- 18:00 P Eine musikalische Geschichte →55
 18:30 H Proletarisches Kino →16
 19:00 K Pepi, Luci, Bom y otras chicas del montón →42
 20:00 P Jugendliche + Irgendwann einmal →13
 20:30 H The Wicked Lady →57
 21:00 K What Ever Happened to Baby Jane? →34

Di 27. Mai

- 18:00 P Espoir, Sierra de Teruel →53
 18:30 K Annie Hall →63
 19:00 H La ley del deseo →47
 20:00 P Donatella – Junge Liebe in Rom →75

- 20:30 K Písníkář, který nezemřel / The Immortal Balladeer of Prague →80
 21:00 H Taxi Driver →30

Mi 28. Mai – So 1. Juni

VIENNA SHORTS – 22. Internationales Kurzfilmfestival Wien →81

Mi 28. Mai

- 19:00 K Schamlos →17
 21:00 K Rebecca →31

Do 29. Mai

- 18:00 K I Dance But My Heart Is Crying →67
 21:00 K Der junge Freud →37

Fr 30. Mai

- 17:30 K Das Lied von Kaprun →24
 21:00 K Thelma & Louise →61

Sa 31. Mai

- 19:00 K La dolce vita →62

So 1. Juni

- 18:00 P La vieille dame indigne →34
 18:30 K Die Mörder sind unter uns →56
 20:15 P Freud →33
 20:30 K Función de noche →45

Mo 2. Juni

- 18:00 P Dead of Night →57
 18:30 H El laberinto de las pasiones →46
 19:00 K Sturmjahre – Der Leidensweg Österreichs →27
 20:00 P The Wicked Lady →57
 20:30 H Romance →37
 21:00 K The Silence of the Lambs →63

Di 3. Juni

- 18:00 P The Seventh Veil →53
 18:30 H El desencanto →43
 19:00 K Annie Hall →63
 20:00 P Les visiteurs du soir →55
 20:30 H El pico →46
 21:00 K Being John Malkovich →31

Mi 4. Juni

- 18:00 P Schamlos →17
 18:30 H La ley del deseo →47
 19:00 K Brief Encounter →54
 20:00 P I Dance But My Heart Is Crying →67
 20:30 H Blow-Up →32
 21:00 K Thelma & Louise →61



Tickets und Infos
Kino 10,- | ermäßigt 7,-
FAA-Club 6,- | Uni-Club 5,-
10er-Block 65,-
FAA-Club 50,- | Uni-Club 45,-

Reservierung
reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt
Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten
METRO Kinobar
tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus
Johannesgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at